

### Bezugspreis

je der Ausgabe 20 Pfennige über den im Städtebuch und im Sonderes enthaltenen Rabattabfuhr abgezehlt; vierfachlich 4.40,- — zweifachiger doppelter Rabattabfuhr und sonst 4.00. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierfachlich 4.6,- für die übrigen Länder laut Bezugspreisliste.

### Redaktion und Expedition:

Zehnmarkstrasse 8.

Bürozeichen 154 und 222.

Abonnementabfuhr:

Alten-Gau, Sachsen, Oberfranken, N.  
S. Elbe, Thüringen, 14. u. 25 Pfennig.

### Haupt-Filiale Dresden:

Großherzog-Straße 6.

Bürozeichen 141 Nr. 1712.

### Haupt-Filiale Berlin:

Königgrätzer Straße 116.

Bürozeichen 141 Nr. VI Nr. 3002.

### Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 592.

Freitag den 21. November 1902.

### Die neue Wehrvorlage in Österreich-Ungarn.

v. B. Österreich-Ungarn hat sich bisher in der glücklichen Lage befunden, für seine Wehrmacht einen im Verhältnis zu Frankreich, Russland und Deutschland nur mäßigen Aufwand von Mitteln zu bestreiten. Seine durchschnittliche Heeresstärke betrug im letzten Jahrzehnt (bis inklusive 1901) nur 320 007 Mann, sein Heeresbudget in jenem Betraum 282,4 bis 382,4 Millionen Mark, während die Heeresstärke zu hundertfach auf durchschnittlich etwa 900 000 Mann beschränkt, sein Heeresbudget zwischen 479,2 und 609,8 Millionen schwankte, und die Heeresstärke brachte sich auf 615 825 Käpfe, sein Heeresbudget lag von 408 Millionen auf 554,8 Millionen, und dasjenige Deutschland's von 541,8 Millionen auf 682 Millionen und seine Heeresstärke von 482 246 Mann auf 604 198 Mann erhöhte. Bei einer Bevölkerung von 45 Millionen gegenüber 116 Millionen Russlands, eingeschlossen Alien, 89 Millionen Frankreichs und 60 Millionen Deutschlands blieb daher Österreich-Ungarn, selbst unter Berücksichtigung seiner erheblich geringeren Besatzungsmassen, in seinen Leistungen für die Wehrmacht sehr zurück, so dass die Regierung Kaiser Franz Joseph schon um den Aufgaben, die der Dreikant an Österreich-Ungarn stellt, gerecht zu werden und die durch die Vermehrung der Kriegsmarine nötig gewordene Ergänzung der artilleristischen Bewaffnungsmassnahmen einzutreten zu lassen, sich genötigt sah, mit der Forderung der Einstellung von 20 000 Mann Erbspree für drei Jahre an beide Parlamente heranzutreten.

Allein diese Forderung wurde bekanntlich vom ungarischen Parlament abgelehnt und ist nunmehr durch eine neue Vorlage ersetzt, in der für 1903 ein Rekrutenkontingent von 125 000 Mann für Heer und Marine — ausstatt blauer 100 000 Mann — und von 14 500 Mann für die Landwehr verlangt und zur sofortigen Ergänzung der bereits bewilligten Trände des Heeres und der Marine (Kavallerie und Gebirgsbatterien usw.) von den Beziehern am 1. Oktober zu einer sichtbaren Nutzung eingezogenen Erbspree 6000 Mann beansprucht werden, von denen jedoch alljährlich ein Drittel nach Jahresablauf beurkundet werden soll.

Die Regierung gab somit den für Ungarn so anstößigen Plan, auf einem Umweg die ihr als unerlässlich geltende Heeresverstärkung zu erreichen, auf und trat den Parlamenten mit der Forderung einer erhöhten Verstärkung des Rekrutenkontingents, wenn auch zunächst nur auf ein Jahr, entgegen. Da es sich aber bei der vorliegenden Heeresverstärkungsforderung um ein unabsehbares per manente Bedürfnis und um einen namentlich dem Widerstande Ungarns gegenüber aufzufechtenden Kampf handelt, so kann das abermals angebahnte Provisorium als kein geschickter italienischer Saugzug gelten, son-

der nur den Raum zu neuen Kämpfen in sich tragen. Allerdings geht die Regierung dabei von der Hoffnung aus, die geforderte Rekrutenverstärkung wolle auf ein Jahr, jedoch nicht auf zehn Jahre der gesetzlichen Kontingenzierung zu erhalten. Die Notwendigkeit der geforderten Heeresverstärkung läuft in vorliegenden Fällen mit den schlagendsten Gründen zusammen, und auch die Macht auf die militärische Leistungsfähigkeit Österreich-Ungarns im Dreikant gebietet dieselbe, und zwar um so mehr, als sie das finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeitsmaß des Kaiserstaates nicht übersteigt. Seit der Heeresorganisation von 1890 sind in Österreich-Ungarn nur eine Erhöhung des gemeinsamen Heeresrekrutenkontingents um 20 000 Mann statt, während diese Ziffer bei allen anderen Militärmächten, Italien nicht ausgenommen, weit höher war. Der Friedensdienst der Österreichisch-ungarischen Armee beträgt heute 18 Offiziere und 37 Mann, der der deutschen Armee durchschnittlich etwa 18 Offiziere und 500 Mann, der der russischen durchschnittlich 18 Offiziere und 300 Mann, der der französischen 14 Offiziere und 300 Mann, und selbst der italienischen 14 Offiziere und 450 Mann, so dass die kriegsähnliche Ausbildung der Österreichisch-ungarischen Armee bei ihrem so geringen Friedensdienst in Frage gestellt ist. Allerdings erfüllen die Landwehren beider Reichshälften inzwischen eine außerordentliche Verstärkung, so dass sie sich für beide auf etwa je 300 000 Mann bezeichnen, und diese Landwehren haben insofern einen kriegsberedteren Charakter als in anderen Heeren, als sie jedes zweite Jahr in Dauer von bis zu 4 Wochen über und teilweise auch zu den Manövern herangezogen werden, auch ein besonders ausgebildendes Rekrutenkontingent erhalten. Allein mit der lediglich aus wirtschaftlichen Rücksichten erfolgten unverhältnismäßigen Ausgestaltung ihrer Landwehren neigt sich Österreich-Ungarn schon seit geraumer Zeit mehr und mehr zur Wahl der Militärheere zu, und wenn seine parlamentarischen Kreisverhältnisse sich einer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht überpassenden Ausgestaltung des Heereswesens verständigen, so könnte es leicht eintreten, dass der vom Minister Heerwesen ausgesetzte Satz „dass es die Pflicht der Regierung sei, alles aufzuzeigen, damit die Wehrmacht des Landes jeder Eventualität erfolgreich stand halten könnte“, sich für Österreich-Ungarn nicht verwirkliche und das Deutschland noch mehr als bisher die Hauptlast der Rüstung des Dreikant zu tragen hätte.

Der ungarische Landesverteidigungsdienst selbst hat im Wehrwesentlichen darauf hingemissen, dass die Juhnahme des Rekrutenkontingents seit 1890 nur um 20 Prozent zunahm, während die Bevölkerung jedoch um 50 Prozent anwuchs. Wir sehen hierbei als selbsterklärend voraus, dass der Minister die männliche, wehrpflichtige Bevölkerung im Auge gehabt hat. In denselben Zeiträume hätte Deutschland sein Kontingent um 200 Prozent, Frankreich und Russland das ihrige um je 100 Prozent erhöht.

An der Hand der betreffenden Daten stellte der Minister die heutige militärische Interessen Österreich-Ungarns dar und bewies, dass seit die seit 1890 erfolgte Erhöhung des Rekrutenkontingents um 20 Prozent keine wesentliche Stärkung des Kombattanten-Elements der Österreichisch-ungarischen Armee hervorgerufen habe. In dieser Zeit seien viele Heeresanstalten entstanden, deren Bildung etwa 30 000 Mann beim Friedensdienst des gemeinsamen Heeres, 2200 Mann bei der Honvéd-Armee im Anfang genommen und eine Schwächung des Kombattantenlements hervorgerufen habe, indem die Truppen aus diesem Grunde unter dem etatmäßig Präsidentstande blieben. Hierzu kommt, dass infolge der neu zu formierenden Landartillerien um — einer Waffe, die heute bereits in fast allen großen Heeren einen integrierenden Bestandteil der Feldartillerie bildet — 124 Mann, für die Bevölkerung der neuen Kriegsschiffe 720 Mann und zur Ergänzung des Präsenzhandes der Truppen 12 000 Mann notwendig seien. Die Regierung forderte jedoch mit den 21 000 Rekruten 8000 Mann über den Bedarf, um betreffs der Bevorräumungen das Deutlichkeitserstreben liberaler vorgehen zu können.

Der Widerstand, der sich gegen die erste, durch die heutige um fast 2000 Mann gelegerte Forderung in Ungarn regte, wurde im Parlamente mit der Umgehung des bestehenden Wehrgeistes hinsichtlich der Erbspree, sowie mit der wirtschaftlichen Belastung des Landes begnügt und wendet sich heute namentlich aus dem ersteren (fortbestehenden) Grunde auch gegen die Forderung des Einheitsdienstes der 8000 Erbspreekrieger. Er regte sich lediglich auch in der nützlichen Vertretung von Pest und gelangte in einer Abrede an das Abgeordnetenhaus unter Aufsicht aller Prinzipien des Landes zum Abschluss, sowie in einer Agitation in akademischen Kreisen und sogar in der Auseinandersetzung mit Streitdemokratien zum Ausdruck. Allein den eigentlichen Grund dieses Widerstandes bildet die separatistischen Neigungen in Ungarn, wo man seit der Abtrennung von Österreich die Verstärkung des sichelnden Heeres stets zu verhindern strebt war, während alle Verstärkungen der Honvéd-Armee bewilligt wurden. Der Schauschau des ungarischen Abgeordnetenhauses hat nun zwar die Befürchtungen über die Erhöhung des Rekrutenkontingents angenommen, aber die Opposition ist immer noch am Werk und verlangt, dass kein Mann bewilligt werde, bevor die zweijährige Dienstzeit und womöglich auch die ungarische Sprache als Armeesprache eingeführt ist. Auch im österreichischen Parlament scheint man der neuen Vorlage nicht gänzlich zu sein und zuvor die Herbeiführung des Ausgleichs und des autonomen Tarifs anzutreiben. Man darf sich daher auf weitere scharfe Kämpfe gefasst machen.

### Minzeigen-Preis

Die Gegebenheiten beträgt 25 Pf.

Reklame unter dem Reichsstaatsrecht (gegeben) 70 Pf. vor dem Reichsstaatsrecht (gegeben) 60 Pf.

Zeitung und Zeitung entsprechend höher — Goldstück für Nachdruck und Offiziersausgabe 20 Pf. (geg. Preis).

Extra-Billagen (gegeben), zur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Vollförderung 40 Pf., mit Förderförderung 40 Pf.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Morgen-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Anzeigen sind jetzt an die Expeditionen zu richten.

Die Expedition ist monatlich ununterbrochen geöffnet von früh 6 bis spät 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Wolf in Leipzig.

96. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

+ Berlin, 20. November. (Die nationalliberale „Einbrecher“). Die „freisinnige Zeitung“ macht den Nationalliberalen den Vorwurf, es für die nächsten Wahlen auf einen „Gebrauch“ in freisinnigen Wahlkreisen abgestellt zu haben. Als Beispiel führt das liberale Organ Schleswig und Schamburg-Kappe, wo angeblich eine nationalliberale Kandidatur bestellt ist. An die „freisinnige Zeitung“ knüpft an den Vorwurf zugleich eine Drabung. Sie schreibt nämlich: „Dieser Vorwurf, wenn er fortgeht werden sollte, kann den Nationalliberalen mehrere ihrer bisherigen Mandate kosten. Die Wahlkreise, in denen dies zutrifft, sind nicht allzu weit entfernt und in der amtlichen Wahlstatistik nicht schwer ausfindig zu machen. Es haben in mehreren Kreisen gerade den Wahlgang erneut Wahlangebote für Nationalliberale gestimmt, die obwohl nicht gewählt, teilweise nicht einmal in die Stichwahl gekommen sein würden.“ Weder in Schleswig noch in Schamburg-Kappe kann von einem nationalliberalen Wahlkreis die Rede sein. Was den ersten Wahlkreis angeht, so ist bereit vor kurzem eingehend darauf hingewiesen worden, dass in diesen Wahlkreis von jeder die Mittelparteien einen sehr starken Anhang gehabt haben, sodass eine nationalliberale Kandidatur durchaus berechtigt ist, um die mittelparlamentare Wählerchaft nicht vor die gleich fatale Alternative zu stellen, entweder sich der Wahl zu enthalten, oder für einen antisemitischen oder volksparlamentären Kandidaten zu stimmen. Der Wahlkreis Schamburg-Kappe ist von 1871 bis 1891 ununterbrochen nationalliberal vertreten gewesen. Erst bei den Wahlen von 1891 trat die Fortschrittspartei auf den Plan und eroberte bei diesen ihr bekanntlich im ganzen Reich gänzlich Wahlen in ihrem Bezirk gehabt hat, ihr zweitloses hat Recht zu ziehen, muss einen neuen Versuch in diesem Kreise zu machen. Und nur zu der Drohung der „freisinnigen Zeitung“. Gewiss könnte mancher nationalliberale Wahlkreis drabtigt werden, wenn die freisinnigen sich zu den Gegnern schlagen. Aber einmal wählen sie doch die freisinnigen damit selbst als Gesicht zeigen, wenn der Erfolg nicht doch nicht etwa, dass anstatt eines freisinnigen gewählt wird, sondern dass ein Konservativer oder ein Zentrumsmann oder ein Sozialdemokrat an die Stelle des bisherigen nationalliberalen Wahlkreisabgeordneten tritt. Ob eine Stärkung des Zentrums, das obwohl schon allmählig im Reichstage ist, oder der Agrarier oder der Sozialdemokratie, mit den Herrn Richter unangefochten die bestufigen persönlichen Kämpfe aufzutreten mag, ist Interesse des Kreisnach und des Gelände- und Gewerbevereins liegt, darüber muss sich allerdings die freisinnige Volkspartei selbst klären. Zum zweiten kämpfen die Nationalliberalen um die Wahlkreise zu können. Da die Drohung in dem Richterischen Organ enthalten ist, so lenken sie die Gedanken unwillkürlich auf den Wahlkreis des Herrn Richter. Dieser hatte bei den Wahlen von 1891 vor dem Sozialdemokrat einen Vorprung von 9000 Stimmen, der sich 1890 auf 7000, dann bei den Wahlen von 1893 auf 2600, und endlich bei den letzten allgemeinen Wahlen auf 1150 verminder. Angesichts dieses konstanten Rückgangs der Richterischen Majorität gegenüber der Sozialdemokratie ist die Verurteilung durchaus nicht ungerechtfertigt, dass bei den

### Feuilleton.

#### Allerhand fahrendes Volk.

Redaktion verleiht.

II.

Eine andere Spezialität des mineraltherapeutischen Bagatellengen sind die auf der Walze befindlichen stelllosen Cleriker. In Frankreich, England und Deutschland wandte sich die Jugend aller Stände der Theologie oder Scholastik zu. Viele Hunderte von fernbegleiteten Schülern wanderten alljährlich nach Paris und Oxford und zu den übrigen Städten der neuen theologischen Gelehrsamkeit. Lehren dann aber die jungen Theologen voll Stolz auf den gewonnenen Wissenschaft und gehoben von troher Hoffnung auf eine innere Verfeindung und gegenwärtiger Tugend und anderen Ehren reiche Zukunft in ihre Heimat zurück, so wurden in der weit überwiegenden Mehrzahl der Fälle ihre hochgepauften Erwartungen auf das bitterste enttäuscht. Denn mit dem Aufschwung des theologischen Studiums ging nicht nur eine Vermehrung an geistlichen Stellen Hand in Hand, und zahlreiche solcher Stellen nahm sogar von Jahr zu Jahr noch mehr ab. Die großen Herren und mächtigen Fürsten des Reichs beschritten in dem Streben nach Bildung möglichst großer Landeskirchen nicht nur das Eigentum der Kirche und Pfründen, sondern auch die gesamte Ständegemeinde bestiegen. Und diese, die es meist schon für ihre Christenpflicht hielten, ihren bedrangten Mitbrüder zu helfen, ergaben sich vielfach auch in der Tat nicht wenig an den leichten, fröhlichen und lebensvoollen Klümpchen, in denen das leichtwürdige Leben der engelsten Theologen über die jugendlichen Lippen lachte, und nicht minder gelegentlich an dem oft leichtfertigen Jubel ihrer Nieder.

Die Gedächtniswürde ist über von Witz und Humor, der Witz und Poetik zu, bedeutet sich aber zu ihrem dienlichen Verwendungszweck vorzugsweise der lateinischen Sprache, da sie es nicht, wie die Spielerin, in erster Linie auf die Belustigung der Velen abgesehen hatten, sondern sich vor allem an ihre in Amt und Würde bestellten Standesgenossen stießen. Und diese, die es meist schon für ihre Christenpflicht hielten, ihren bedrangten Mitbrüder zu helfen, ergaben sich vielfach auch in der Tat nicht wenig an den leichten, fröhlichen und lebensvoollen Klümpchen, in denen das leichtwürdige Leben der engelsten Theologen über die jugendlichen Lippen lachte, und nicht minder gelegentlich an dem oft leichtfertigen Jubel ihrer Nieder.

Noch das ganze 12. Jahrhundert hindurch führten diese Bagatellgen sich noch dreimal als Geistliche und blieben mit unverhohler Verachtung auf das gemeine Volk der Spielerin, und dann auch, wie es an geben pflegt, manche besser hielten, die es nicht nötig gehabt hätten, danach trosteten, zwei oder auch mehrere solcher Stellen in ihrer Hand zu vereinigen. Was man jenen billigerweise nicht verdenken konnte, das musste, sobald Sabotage ins Spiel kam, notwendig zum Unheil auslängen.

So konnte die große Masse der heimkehrenden Cleriker auf eine baldige Amtstellung nicht rechnen. Manche wandten sich anderen Berufen zu und griffen entschlossen zu Pflege und Karik, aber auch zu Helm und Spieß.

Markstellen, aber es blieben noch genug übrig, die sich nicht mehr aufzutun wünschten.

Es war das die Hölle der damaligen Gesellschaft, zu Verträgern und Gewalttätern aller Art fletsch gemacht. In unanständigem Aufzug, verlottert und verumpt, sogenannte sie im Lande umher, an den Tieren der Gesellschaften beteiligt oder auch wohl mit gewaltfester Hand in die Markhäuser einfallend und Geld und Güter als Beute davontreibend. An den Dörfern hielten sie falsche Marken fest, erzielten Abfälle, drangen in die Städte ein, um Fleisch zu essen oder den Alter durch Würfelspiel zu entwischen. Die übrige Zeit des Tages verbrachten sie gewöhnlich in der Kneipe, kosteten, schwanden, trinkend.

Endlich musste die Kirche, die lange Nachsicht und Milde geübt hatte, energisch eingreifen. Kirchenvermählungen erließen harte Bestrafungen gegen die „Potterspree“.

Dennoch waren manche Geistliche Charakter ganz abbraus, sie dienten der Kirche und Spielerin und gehörten als Mitglieder der Spielerin und Spielerin zu den wichtigsten Verbrechern. Ihr Nimbus war nun gänzlich dahin, und noch nicht verschwunden war von den Bildern.

Schließlich man noch eine dem Gewerbevernehmen verwandte Erziehung aus der Wende des 15. und 16. Jahrhunderts erwähnen, das sind die im jenseitigen Welt plausibel in großer Zahl auftretenden Abenteurer und Glaubensreisende aller Art, von den in Irland in einer Idee verirrten, teilweise teils und teils selbst an ihre Mission glaubenden „Fremden“, Alchymisten, Arkanisten, Geisterdeichschenkern u. s. w., bis zu den Bettigern großen Stils, die wir heute Schwinden oder Habsburger nennen würden. Es ist die Zeit des Doctor Faustus.

Retromonten oder Weißler der schwarzen Kunst, Schwarzfünfner und Raubende finden sich häufig erwähnt. So wird z. B. 1500 in Nürnberg einem Benedict Weißler, der den Teufel in mancherlei Form bauen kann, sein Begehr und Vorführung dieser Kunst abgelehnt. Sehr besonders häuft sich in diesen Geistlichen und Spielerinnen die Begehr und Vorführung dieser Kunst in den Nürnberger Kästnerläden ab.

Endlich man noch eine dem Gewerbevernehmen verwandte Erziehung aus der Wende des 15. und 16. Jahrhunderts erwähnen, das sind die im jenseitigen Welt plausibel in großer Zahl auftretenden Abenteurer und Glaubensreisende aller Art, von den in Irland in einer Idee verirrten, teilweise teils und teils selbst an ihre Mission glaubenden „Fremden“, Alchymisten, Arkanisten, Geisterdeichschenkern u. s. w., bis zu den Bettigern großen Stils, die wir heute Schwinden oder Habsburger nennen würden. Ein Hans Baier

aus Weiltingen bei Weimar gab an, er sei verheiratet und gebe aus Mund und Ohren Blut von sich. Er hatte großen Januar, wurde aber 1500 in Nürnberg enttarnt.

Reiter verband mit den Schmidlers dieser Art sind manche landfahrende, Hawiser. Die Nürnberger Maßprotokolle wimmen von Beflügeln, in denen „Landfahrer“ oder „Schmidlerschläfern“ verbürgt werden, ihr „Verkehr“, „Luitzinschläfern“, „Rosenwandschläfern“, „Stürlinschläfern“ usw. in Nürnberg zu verkaufen.

Einer spielt seinen „verfluchten Planetenheim“ teil, der „Fürstler helfen soll“, ein anderer „Gleiterschläfer“ und gedrehte „Hölle“ von „Jugend“ des Schmidlers von Eilenburg“ — die richtigen „Schmidlerschläfer“ aus der Blütezeit der Schmidlers. Mitte des 16. Jahrhunderts gehörten aber nicht bloß Kaufleute, Salben-, Pflaster-, Pillen usw., nicht nur Therapie und Mitbrüder, die Alchemisten der landfahrenden Arzte jener Zeit, sondern vor allem eine gewaltige Reklame, ein durchdringendes, andauerndes, unverwüstliches Organ, wie es heute noch den „Schriften“ mancher Meister eignet.

Auf den Abbildungen sehen wir sie meist, auf einem Podium oder einer Büh

zätesten allgemeinen Wahlen der sozialdemokratische Bewerber die höchste Stimmengewisser in Hagen erreicht. Dann aber liegt die Entscheidung bei der britischstämmigen Partei des Wahlkreises, den Nationalliberalen. Es gibt also auch Wahlkreise, in denen der Sieg von dem Wahlwollen der Nationalliberalen abhängt, und deshalb sollte sich das offizielle Organ der Partei keine Hoffnungen machen.

A. Berlin, 20. November. (Die braunschweigische Regierungsvorlage und das Weltentwurf.) Der weiße Parteigänger Landgerichtspräsident Döbelin hat für das Weltentwurf die Parole in Bezug auf die Art aufgegeben, wie man die neue braunschweigische Regierungsvorlage aufzuheben habe. Und gleich Herr Döbelin macht sowohl das hannoversche wie das braunschweigische Weltentwurf zum Ausgangspunkt der Wustand, das betrifft der neuen Verträge die Signatur nicht getraut werden seien. Das hannoversche Weltentwurf steht bei diesem Anlaß die Gesamtheit der deutschen Fürsten mit Dilemma um den Bestand des Thronfolgerrechts in den deutschen Bundesstaaten zu erfüllen. Verständnis wird, wie immer in solchen Fällen, daß für Braunschweig ganz außerordentliche Verhältnisse in Frage kommen und daß schon deswegen eine allgemeine Schluß und dem Vorgerben in Braunschweig gegeben werden dürfe. Die Unmöglichkeit, die Anträge des Weltentwurfs um ihre Zustimmung zu den neuen Verträgen anzugeben, leuchtet dem gefundenen Menschenverstande ohne weiteres ein. Um voran zu sein müssen, daß jene Signatur ihre Zustimmung verneinen würden, ganz abgesehen von dem Widerstand, die Zustimmung der braunschweigischen Frage auf dem angegebenen Wege darum zu den Händen der württembergischen Prätendenten zu legen, daß man sie im Grunde genommen in Richtung in eigener Sache mache. Wenn die weiße Partei sich darin gestellt, daß geforderte Vorgeben in Braunschweig als eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge anzusehen, so genügt in dieser Beziehung ebenfalls ein Appell an den gefundenen Menschenverstand, der in dem verfassungsgemäßen Zusammenwirken der Regierung und der Volksvertretung des Herzogtums Braunschweig schlichterlinge keinen Gewaltakt erfordern kann. Gewalt aber würde den zuletzt Menschenverstand angehen werden, wenn der rothe Standpunkt, Staatsinteressen zum Vorteil südländer Familieninteressen zu entziehen, in dem Deutschland des 20. Jahrhunderts Ansicht auf Verwirklichung haben sollte. Das Spielen mit den Gedanken, als ob in Braunschweig eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge stattfände und damit "Durstverrat" im Sinne von § 81 des Reichsstrafgesetzes verübt werde, sollte das Weltentwurf zu seinem eigenen Vorteil unterlassen. Denn jener § 81 betrifft u. a. „Wer . . . es unternimmt, das Gebiet eines Bundesstaates ganz oder teilweise einem andern Bundesstaate gemeinsam einzuerleben oder einen Teil desselben vom Gouvernement loszutrennen, wird wegen Hochverrats mit lebenslänglicher Haftstrafe oder lebenslänglicher Arreststrafe bestraft.“ — Wer die Vertreibung der Provinz Hannover vom preußischen Staate betreibt, handelt nur flag, wenn er, aus bei kantabrischen Vögeln auf sein Heimatland an „frühdien“ und „gezöglichen“ Mitteln, zur Verhinderung mit § 81 des R. St.-G. V. keinen Anlaß giebt.

C. H. Berlin, 20. November. (Gesamme am Kriegerallianz unter dem Roten Kreuz tätigen Kräfte.) Zwischen den Krieger-Sanitätskolonnen und den Organen des Roten Kreuzes ist es leider in der letzten Zeit mehrfach zu Differenzen gekommen. Das Zentralkomitee des Roten Kreuzes und der Vorstand des Deutschen Kriegerverbands sind deshalb in Verbindung getreten, um diese Differenzen zu beseitigen, und das erfreuliche Verhältnis dieser Auseinandersetzung liegt nun in folgendem Circular des Zentralcomitess an die Vorstände der Provinzialvereine vom Roten Kreuze vor: „In unserer Zeit sind, wie vielleicht auch dort bekannt, nicht vereinzelte Differenzen zwischen den Krieger-Sanitätskolonnen und Kriegerverbänden einerseits und den Organen vom Roten Kreuze auftreten. Das Zentralcomitee, welches von diesen Vorortvereinen mit leidenschaftlichem Bedürfnis Aemtmiß genommen hat, ist mit dem Vorstand des Deutschen Kriegerverbands in Verbindung getreten, wie die auf dem gebündneten Gebiete der Tätigkeit des Roten Kreuzes unbedingt erforderliche Einheitlichkeit der Auseinandersetzungen zu unterwerfen. Aber das Gebiet des Wissens ist eng und der Mensch in seinen Mitteln begrenzt. Niemand kann von der Beschränktheit auf wissenschaftlichem Gebiete so durchdringen sein wie der Vertreter der Wissenschaft, welcher zugleich im selben Schenken steht.“

Der Krieger ist der Brüderkugel des Wissens. Er besteht kein Gegenseitig. Nur muß der Krieger nicht in der Sprachfreiheit entweder sich die Kultur, die er nicht in der Sprachfreiheit kennt, vor der Zunge präsentiert, sondern als Kriegerkunst langsam und nüchtern vorwärts treten, wenn die Ungnade der Verhältnisse nicht sogar zu einem zeitweiligen Rückstand führt.

Die Wissenschaft sucht das ganze Gebiet des Wissensbaren ihrer erkundenden Geschäft zu unterwerfen. Aber das Gebiet des Wissens ist eng und der Mensch in seinen Mitteln begrenzt. Niemand kann von der Beschränktheit auf wissenschaftlichem Gebiete so durchdringen sein wie der Vertreter der Wissenschaft, welcher zugleich im selben Schenken steht.

Der Krieger ist der Brüderkugel des Wissens. Er besteht kein Gegenseitig. Nur muß der Krieger nicht in der Sprachfreiheit entweder sich die Kultur, die er nicht in der Sprachfreiheit kennt, vor der Zunge präsentiert, sondern als Kriegerkunst langsam und nüchtern vorwärts treten, wenn die Ungnade der Verhältnisse nicht sogar zu einem zeitweiligen Rückstand führt. Der Vorstand.

O. Berlin, 20. November. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Bu.-deputates wurden die Mittelungen des Reichstagspräsidenten vom 15. November über die Schaffung eines Reichs-Verbands- und Versammlungsrecht und über die Einführung der Frauen mit den Männern in diesem Gremium aufzuhören überwiesen. Werner wurde beschloß gestellt über den Antrag auf Besserung eines Mitgliedes des Verfassungsbeirats beim Aufsichtsrat für Privatversicherung.

O. Berlin, 20. November. (Telegramm.) Die Nord-A. A. "B." schreibt: „Der Reiter des Ministers für öffentliche Arbeiten lud nach Süddeutschland und Dresden lag der sehr naheliegende Selbstverständlichkeit Wunsch des Ministers zu Grunde, mit den Vertretern der übrigen deutschen Staatsbahnen in periodischen Begegnungen zu treten. Die innigen Verbindungsbeziehungen zwischen den deutschen Eisenbahnen werden naturnahmlich dadurch wesentlich gesteckt, daß die leitenden Personen auch im militärischen Bereich sich über wichtige Fragen austauschen. Die darüber hinweggehenden Beratungen der Tagessprecher über den Zweck der Begegnung sind daher unzutreffend. Insbesondere gilt dies von der Begegnung, die doch bei dem Besuch in Dresden um eine neue Reform der Personentarife handelt. Von einer neuen beratlichen Reform ist für die preußisch-befürchtete Eisenbahnbeamtenchaft zweifel keine Rede. Wie ungern die Blätter unterrichtet sind, ergibt sich aus der weiteren Behauptung, daß jene Reform auch auf der im Sommer in Freiburg abgehaltenen Generalversammlung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Beratungen erledigt worden sei. Dieser Verein ist zur Begegnung über die Frage gar nicht zulässig.“

O. Berlin, 20. November. (Telegramm.) Die Nord-A. A. "B." schreibt: „Beim Abschluß eines Staatsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn zur Herstellung der Eisenbahnverbindung Hirschberg a. O.-Heinersdorf finden hier gegenwärtig kriegsmilitärische Verhandlungen statt, zu denen eine Anzahl Kommissare aus Österreich eingetragen ist. Diese und die deutschen Vertreter waren geladen vom Staatssekretär des Auswärtigen habe v. Richthofen zum Diner geladen, an dem auch der österreichisch-ungarische Vertreter, der preußische Minister für öffentliche Arbeiten und andere teilnahmen.“

O. Berlin, 20. November. (Privatetelegramm.) Die "R. St.-G." schreibt: Bei der heutigen Wiederaufnahme der

Reichstagssitzungen steht es nach der in unterschiedlichen parlamentarischen Kreisen herrschenden Auffassung um die Verhinderung betrifft des Sozialarists so wie vor der Unterredung der Einheiten. Das Verlangen nach der Verhinderung war innerhalb der Mehrheit durch die Schwierigkeit der illegalen parlamentarischen Verhandlung noch gesteckt worden; dies ist der tatsächliche Umstand, auf welchem die Meinung beruht, daß die Einigung wider als vorher sei; zu überzeugen aber lebt die Verhinderung-Erforderung bis jetzt ausdrücklich von Vermutungen war von Projekten, die bisher nur den Fall ihrer Ueberer gegründet haben.

Der Vorsteher Delaren hat heute morgen auf dem Boden Friedensstraße ein. Zu seinem Empfangsbatteln sich eingehalten: von Schweizerboden, der frühere Staatssekretär Herrn, Pastor Schmalz, Dr. Schöppen, Graf Normann. Wie Delaren mitteilt, ist General Louis Boiba an einem Nerventumor schwer erkrankt; und der Gesundheitszustand der Camille Boiba sei wenig befriedigend. Delaren wird vorerst höchst zwei Tage in Berlin verweilen. Er will längstes Intervalle bewahren; er ist auch nicht in einem Hotel, sondern in einer Privatzimmer mit allgemeiner Schluß und dem Vorgerben in Braunschweig gegeben werden dürfen. Die Unmöglichkeit, die Anträge des Weltentwurfs um ihre Zustimmung zu den neuen Verträgen anzugeben, leuchtet dem gefundenen Menschenverstande ohne weiteres ein. Um voran zu sein müssen, daß jene Signatur ihre Zustimmung verneinen würden, ganz abgesehen von dem Widerstand, die Zustimmung der braunschweigischen Frage auf dem angegebenen Wege darum zu den Händen der württembergischen Prätendenten zu legen, daß man sie im Grunde genommen in Richtung in eigener Sache mache. Wenn die weiße Partei sich darin gestellt, daß geforderte Vorgeben in Braunschweig als eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge anzusehen, so genügt in dieser Beziehung ebenfalls ein Appell an den gefundenen Menschenverstand, der in dem verfassungsgemäßen Zusammenwirken der Regierung und der Volksvertretung des Herzogtums Braunschweig schlichterlinge keinen Gewaltakt erfordert. Gewalt aber würde den zuletzt gefundenen Menschenverstand angehen werden, wenn der rothe Standpunkt, Staatsinteressen zum Vorteil südländer Familieninteressen zu entziehen, in dem Deutschland des 20. Jahrhunderts Ansicht auf Verwirklichung haben sollte. Das Spielen mit den Gedanken, als ob in Braunschweig eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge stattfände und damit "Durstverrat" im Sinne von § 81 des Reichsstrafgesetzes verübt werde, sollte das Weltentwurf zu seinem eigenen Vorteil unterlassen. Denn jener § 81 betrifft u. a. „Wer . . . es unternimmt, das Gebiet eines Bundesstaates ganz oder teilweise einem andern Bundesstaate gemeinsam einzuerleben oder einen Teil desselben vom Gouvernement loszutrennen, wird wegen Hochverrats mit lebenslänglicher Haftstrafe oder lebenslänglicher Arreststrafe bestraft.“ — Wer die Vertreibung der Provinz Hannover vom preußischen Staate betreibt, handelt nur flag, wenn er, aus bei kantabrischen Vögeln auf sein Heimatland an „frühdien“ und „gezöglichen“ Mitteln, zur Verhinderung mit § 81 des R. St.-G. V. keinen Anlaß giebt.

Wegen des Errichtung des Denkmals für den in Peking ermordeten deutschen Gesandten hat in diesem Tage unter dem Bezug des Reichstages des Deutschen Comitess, des Deutschen Reichs Günter zu Solms-Hohensolms, eine Spaltung in Berlin stattgefunden, in der Bisch. Dr. Oberregierungspräsident Dr. Höller zum Beipfarrer des Auslands und Holzschulz-Direktoriums, Dr. Hugo a. R. Klemm, Hauptmann a. D. a. Hotel und Kapitän a. S. Bismarck zu seinem Mitglied des Auslandsvereins ernannt wurden. Es wurde ausgegliedert, daß der Reiter eines Reiters für die Errichtung eines Denkmals gegen das von einem unbekannten mutwilligen Feind gesetzten Werk einen Wert von 1000 R. gewidmet. Die deutsche Kavallerie zieht sich darin gestellt, daß geforderte Vorgeben in Braunschweig gegeben werden dürfen. Die Unmöglichkeit, die Anträge des Weltentwurfs um ihre Zustimmung zu den neuen Verträgen anzugeben, leuchtet dem gefundenen Menschenverstande ohne weiteres ein. Um voran zu sein müssen, daß jene Signatur ihre Zustimmung verneinen würden, ganz abgesehen von dem Widerstand, die Zustimmung der braunschweigischen Frage auf dem angegebenen Wege darum zu den Händen der württembergischen Prätendenten zu legen, daß man sie im Grunde genommen in Richtung in eigener Sache mache. Wenn die weiße Partei sich darin gestellt, daß geforderte Vorgeben in Braunschweig als eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge anzusehen, so genügt in dieser Beziehung ebenfalls ein Appell an den gefundenen Menschenverstand, der in dem verfassungsgemäßen Zusammenwirken der Regierung und der Volksvertretung des Herzogtums Braunschweig schlichterlinge keinen Gewaltakt erfordert. Gewalt aber würde den zuletzt gefundenen Menschenverstand angehen werden, wenn der rothe Standpunkt, Staatsinteressen zum Vorteil südländer Familieninteressen zu entziehen, in dem Deutschland des 20. Jahrhunderts Ansicht auf Verwirklichung haben sollte. Das Spielen mit den Gedanken, als ob in Braunschweig eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge stattfände und damit "Durstverrat" im Sinne von § 81 des Reichsstrafgesetzes verübt werde, sollte das Weltentwurf zu seinem eigenen Vorteil unterlassen. Denn jener § 81 betrifft u. a. „Wer . . . es unternimmt, das Gebiet eines Bundesstaates ganz oder teilweise einem andern Bundesstaate gemeinsam einzuerleben oder einen Teil desselben vom Gouvernement loszutrennen, wird wegen Hochverrats mit lebenslänglicher Haftstrafe oder lebenslänglicher Arreststrafe bestraft.“ — Wer die Vertreibung der Provinz Hannover vom preußischen Staate betreibt, handelt nur flag, wenn er, aus bei kantabrischen Vögeln auf sein Heimatland an „frühdien“ und „gezöglichen“ Mitteln, zur Verhinderung mit § 81 des R. St.-G. V. keinen Anlaß giebt.

Wegen des Errichtung des Denkmals für den in Peking ermordeten deutschen Gesandten hat in diesem Tage unter dem Bezug des Reichstages des Deutschen Comitess, des Deutschen Reichs Günter zu Solms-Hohensolms, eine Spaltung in Berlin stattgefunden, in der Bisch. Dr. Oberregierungspräsident Dr. Höller zum Beipfarrer des Auslands und Holzschulz-Direktoriums, Dr. Hugo a. R. Klemm, Hauptmann a. D. a. Hotel und Kapitän a. S. Bismarck zu seinem Mitglied des Auslandsvereins ernannt wurden. Es wurde ausgegliedert, daß der Reiter eines Reiters für die Errichtung eines Denkmals gegen das von einem unbekannten mutwilligen Feind gesetzten Werk einen Wert von 1000 R. gewidmet. Die deutsche Kavallerie zieht sich darin gestellt, daß geforderte Vorgeben in Braunschweig gegeben werden dürfen. Die Unmöglichkeit, die Anträge des Weltentwurfs um ihre Zustimmung zu den neuen Verträgen anzugeben, leuchtet dem gefundenen Menschenverstande ohne weiteres ein. Um voran zu sein müssen, daß jene Signatur ihre Zustimmung verneinen würden, ganz abgesehen von dem Widerstand, die Zustimmung der braunschweigischen Frage auf dem angegebenen Wege darum zu den Händen der württembergischen Prätendenten zu legen, daß man sie im Grunde genommen in Richtung in eigener Sache mache. Wenn die weiße Partei sich darin gestellt, daß geforderte Vorgeben in Braunschweig als eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge anzusehen, so genügt in dieser Beziehung ebenfalls ein Appell an den gefundenen Menschenverstand, der in dem verfassungsgemäßen Zusammenwirken der Regierung und der Volksvertretung des Herzogtums Braunschweig schlichterlinge keinen Gewaltakt erfordert. Gewalt aber würde den zuletzt gefundenen Menschenverstand angehen werden, wenn der rothe Standpunkt, Staatsinteressen zum Vorteil südländer Familieninteressen zu entziehen, in dem Deutschland des 20. Jahrhunderts Ansicht auf Verwirklichung haben sollte. Das Spielen mit den Gedanken, als ob in Braunschweig eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge stattfände und damit "Durstverrat" im Sinne von § 81 des Reichsstrafgesetzes verübt werde, sollte das Weltentwurf zu seinem eigenen Vorteil unterlassen. Denn jener § 81 betrifft u. a. „Wer . . . es unternimmt, das Gebiet eines Bundesstaates ganz oder teilweise einem andern Bundesstaate gemeinsam einzuerleben oder einen Teil desselben vom Gouvernement loszutrennen, wird wegen Hochverrats mit lebenslänglicher Haftstrafe oder lebenslänglicher Arreststrafe bestraft.“ — Wer die Vertreibung der Provinz Hannover vom preußischen Staate betreibt, handelt nur flag, wenn er, aus bei kantabrischen Vögeln auf sein Heimatland an „frühdien“ und „gezöglichen“ Mitteln, zur Verhinderung mit § 81 des R. St.-G. V. keinen Anlaß giebt.

Wegen des Errichtung des Denkmals für den in Peking ermordeten deutschen Gesandten hat in diesem Tage unter dem Bezug des Reichstages des Deutschen Comitess, des Deutschen Reichs Günter zu Solms-Hohensolms, eine Spaltung in Berlin stattgefunden, in der Bisch. Dr. Oberregierungspräsident Dr. Höller zum Beipfarrer des Auslands und Holzschulz-Direktoriums, Dr. Hugo a. R. Klemm, Hauptmann a. D. a. Hotel und Kapitän a. S. Bismarck zu seinem Mitglied des Auslandsvereins ernannt wurden. Es wurde ausgegliedert, daß der Reiter eines Reiters für die Errichtung eines Denkmals gegen das von einem unbekannten mutwilligen Feind gesetzten Werk einen Wert von 1000 R. gewidmet. Die deutsche Kavallerie zieht sich darin gestellt, daß geforderte Vorgeben in Braunschweig gegeben werden dürfen. Die Unmöglichkeit, die Anträge des Weltentwurfs um ihre Zustimmung zu den neuen Verträgen anzugeben, leuchtet dem gefundenen Menschenverstande ohne weiteres ein. Um voran zu sein müssen, daß jene Signatur ihre Zustimmung verneinen würden, ganz abgesehen von dem Widerstand, die Zustimmung der braunschweigischen Frage auf dem angegebenen Wege darum zu den Händen der württembergischen Prätendenten zu legen, daß man sie im Grunde genommen in Richtung in eigener Sache mache. Wenn die weiße Partei sich darin gestellt, daß geforderte Vorgeben in Braunschweig als eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge anzusehen, so genügt in dieser Beziehung ebenfalls ein Appell an den gefundenen Menschenverstand, der in dem verfassungsgemäßen Zusammenwirken der Regierung und der Volksvertretung des Herzogtums Braunschweig schlichterlinge keinen Gewaltakt erfordert. Gewalt aber würde den zuletzt gefundenen Menschenverstand angehen werden, wenn der rothe Standpunkt, Staatsinteressen zum Vorteil südländer Familieninteressen zu entziehen, in dem Deutschland des 20. Jahrhunderts Ansicht auf Verwirklichung haben sollte. Das Spielen mit den Gedanken, als ob in Braunschweig eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge stattfände und damit "Durstverrat" im Sinne von § 81 des Reichsstrafgesetzes verübt werde, sollte das Weltentwurf zu seinem eigenen Vorteil unterlassen. Denn jener § 81 betrifft u. a. „Wer . . . es unternimmt, das Gebiet eines Bundesstaates ganz oder teilweise einem andern Bundesstaate gemeinsam einzuerleben oder einen Teil desselben vom Gouvernement loszutrennen, wird wegen Hochverrats mit lebenslänglicher Haftstrafe oder lebenslänglicher Arreststrafe bestraft.“ — Wer die Vertreibung der Provinz Hannover vom preußischen Staate betreibt, handelt nur flag, wenn er, aus bei kantabrischen Vögeln auf sein Heimatland an „frühdien“ und „gezöglichen“ Mitteln, zur Verhinderung mit § 81 des R. St.-G. V. keinen Anlaß giebt.

Wegen des Errichtung des Denkmals für den in Peking ermordeten deutschen Gesandten hat in diesem Tage unter dem Bezug des Reichstages des Deutschen Comitess, des Deutschen Reichs Günter zu Solms-Hohensolms, eine Spaltung in Berlin stattgefunden, in der Bisch. Dr. Oberregierungspräsident Dr. Höller zum Beipfarrer des Auslands und Holzschulz-Direktoriums, Dr. Hugo a. R. Klemm, Hauptmann a. D. a. Hotel und Kapitän a. S. Bismarck zu seinem Mitglied des Auslandsvereins ernannt wurden. Es wurde ausgegliedert, daß der Reiter eines Reiters für die Errichtung eines Denkmals gegen das von einem unbekannten mutwilligen Feind gesetzten Werk einen Wert von 1000 R. gewidmet. Die deutsche Kavallerie zieht sich darin gestellt, daß geforderte Vorgeben in Braunschweig gegeben werden dürfen. Die Unmöglichkeit, die Anträge des Weltentwurfs um ihre Zustimmung zu den neuen Verträgen anzugeben, leuchtet dem gefundenen Menschenverstande ohne weiteres ein. Um voran zu sein müssen, daß jene Signatur ihre Zustimmung verneinen würden, ganz abgesehen von dem Widerstand, die Zustimmung der braunschweigischen Frage auf dem angegebenen Wege darum zu den Händen der württembergischen Prätendenten zu legen, daß man sie im Grunde genommen in Richtung in eigener Sache mache. Wenn die weiße Partei sich darin gestellt, daß geforderte Vorgeben in Braunschweig als eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge anzusehen, so genügt in dieser Beziehung ebenfalls ein Appell an den gefundenen Menschenverstand, der in dem verfassungsgemäßen Zusammenwirken der Regierung und der Volksvertretung des Herzogtums Braunschweig schlichterlinge keinen Gewaltakt erfordert. Gewalt aber würde den zuletzt gefundenen Menschenverstand angehen werden, wenn der rothe Standpunkt, Staatsinteressen zum Vorteil südländer Familieninteressen zu entziehen, in dem Deutschland des 20. Jahrhunderts Ansicht auf Verwirklichung haben sollte. Das Spielen mit den Gedanken, als ob in Braunschweig eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge stattfände und damit "Durstverrat" im Sinne von § 81 des Reichsstrafgesetzes verübt werde, sollte das Weltentwurf zu seinem eigenen Vorteil unterlassen. Denn jener § 81 betrifft u. a. „Wer . . . es unternimmt, das Gebiet eines Bundesstaates ganz oder teilweise einem andern Bundesstaate gemeinsam einzuerleben oder einen Teil desselben vom Gouvernement loszutrennen, wird wegen Hochverrats mit lebenslänglicher Haftstrafe oder lebenslänglicher Arreststrafe bestraft.“ — Wer die Vertreibung der Provinz Hannover vom preußischen Staate betreibt, handelt nur flag, wenn er, aus bei kantabrischen Vögeln auf sein Heimatland an „frühdien“ und „gezöglichen“ Mitteln, zur Verhinderung mit § 81 des R. St.-G. V. keinen Anlaß giebt.

Wegen des Errichtung des Denkmals für den in Peking ermordeten deutschen Gesandten hat in diesem Tage unter dem Bezug des Reichstages des Deutschen Comitess, des Deutschen Reichs Günter zu Solms-Hohensolms, eine Spaltung in Berlin stattgefunden, in der Bisch. Dr. Oberregierungspräsident Dr. Höller zum Beipfarrer des Auslands und Holzschulz-Direktoriums, Dr. Hugo a. R. Klemm, Hauptmann a. D. a. Hotel und Kapitän a. S. Bismarck zu seinem Mitglied des Auslandsvereins ernannt wurden. Es wurde ausgegliedert, daß der Reiter eines Reiters für die Errichtung eines Denkmals gegen das von einem unbekannten mutwilligen Feind gesetzten Werk einen Wert von 1000 R. gewidmet. Die deutsche Kavallerie zieht sich darin gestellt, daß geforderte Vorgeben in Braunschweig gegeben werden dürfen. Die Unmöglichkeit, die Anträge des Weltentwurfs um ihre Zustimmung zu den neuen Verträgen anzugeben, leuchtet dem gefundenen Menschenverstande ohne weiteres ein. Um voran zu sein müssen, daß jene Signatur ihre Zustimmung verneinen würden, ganz abgesehen von dem Widerstand, die Zustimmung der braunschweigischen Frage auf dem angegebenen Wege darum zu den Händen der württembergischen Prätendenten zu legen, daß man sie im Grunde genommen in Richtung in eigener Sache mache. Wenn die weiße Partei sich darin gestellt, daß geforderte Vorgeben in Braunschweig als eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge anzusehen, so genügt in dieser Beziehung ebenfalls ein Appell an den gefundenen Menschenverstand, der in dem verfassungsgemäßen Zusammenwirken der Regierung und der Volksvertretung des Herzogtums Braunschweig schlichterlinge keinen Gewaltakt erfordert. Gewalt aber würde den zuletzt gefundenen Menschenverstand angehen werden, wenn der rothe Standpunkt, Staatsinteressen zum Vorteil südländer Familieninteressen zu entziehen, in dem Deutschland des 20. Jahrhunderts Ansicht auf Verwirklichung haben sollte. Das Spielen mit den Gedanken, als ob in Braunschweig eine gewaltsame Aenderung der Thronfolge stattfände und damit "Durstverrat" im Sinne von § 81 des Reichsstrafgesetzes verübt werde, sollte das Weltentwurf zu seinem eigenen Vorteil unterlassen. Denn jener § 81 betrifft u. a. „Wer . . . es unternimmt, das Gebiet eines Bundesstaates ganz oder teilweise einem andern Bundesstaate gemeinsam einzuerleben oder einen Teil desselben vom Gouvernement loszutrennen, wird wegen Hochverrats mit lebenslänglicher Haftstrafe oder lebenslänglicher Arreststrafe bestraft.“ — Wer die Vertreibung der Provinz Hannover vom preußischen Staate betreibt, handelt nur flag, wenn er, aus bei kantabrischen Vögeln auf sein Heimatland an „frühdien“ und „gezöglichen“ Mitteln, zur Verhinderung mit § 81 des R. St.-G. V. keinen

nung des Betriebs und Vorlegung der Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr.  
**Gummischuhe u. Stiefel (eck St. Petersburger)**  
**Gummibegrenzende empfahl:**  
**Arnold Heinshagen**, Georgiring 10, Ecke Blücherplatz  
**Leipziger Lehrmittel-Anstalt**  
 von Dr. Oskar Schneider,  
 Windthorststrasse 39, Parterre, I. und II. Etage.  
**Die Lehrmittel-Ausstellung**  
 ist für jedermann unentbehrlich geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Ausgestellt sind die neuesten und bewährtesten Lehrmittel und Schulteile für alle Disziplinen.  
**Auskunft über Beschaffung von Lehrmitteln und Kostenanschläge von Schulunterrichtsstätten**  
 Um Besichtigung wird ergeben gebeten.  
**Treibmehrfabrik mit Kraftbetrieb.**  
 Tel. 1385. **J. F. Fuchs**, Glockenstr. 11.  
**Pumpen- u. Gebläsewerk C. H. Jaeger & Co.**, Leipzig-Plagwitz, Kreiskolbenpumpen und Hochdruckgebläse.  
**Wärmeabschutzmasse R. Stumpf**, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4, Fernsprecher 2725.  
**Otto Marr**, Ingenieurbüro, Leipzig, Langstrasse 28, Betriebs-Sachverständige, Dampf- u. Gas-Kraft- wie Heizungsanlagen.  
**Stahl aller Art**  
**Original Dannemora-Werkzeugstahl, Marke EDS**  
**Stahlbleche — Stahlprofile — Bandstahl**  
 Englische und Deutsche Stahle  
**Comprimenti blanke Stahlwellen.**  
**Eduard Önkothorg, Goerig-Ring No. 10.**  
 Lagerbestände ca. 1100000 Kilo.  
**Neue Metall-Gasschläuche**  
 für Lampen, Kocher etc.; geschlissen und verarbeitet.  
**Hans von Stern**, Nürnberger Str. 9.  
**Nenes Theater.**  
 Freitag, den 21. November 1902.  
 Anfang 7 Uhr.  
 (200. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)  
**Cesar und Zimmermann.**  
 Komödie in 3 Akten von Albert Lortzing.  
 Regie: Überregisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Vojta.  
**Perzonen:**  
 Peter I., Cesar von Rusland, als Zimmermann unter dem Namen "Peter Michaelowitsch" Herr Schipper.  
 Peter Ivanow, ein junger Russ, Zimmermann Herr Marion.  
 Marie, eine Russin Herr Gards.  
 General Lejtn, russischer General Herr Seide.  
 Lord Simdhan, englischer General Herr Taus.  
 Marquis von Chateauneuf, französ. General Herr Schmid.  
 Dame Anna, Zimmermeinchen Herr Küller.  
 Ein Offizier Herr Baumann.  
 Ein Soldatenknecht Herr Dreyss.  
 Frau und Sohn eines Soldaten, französische Offiziere und Soldaten.  
 Regimentskapellen. Statisten.  
 In 3. Act: **Geiseldrama**, erzeugt vom Hollsteinmeister J. Goldschmidt, zusammen mit den Schauspielern der Hoftheater, Herrn Goldschmidt und den Damen des Corps de Ballet.  
 Pause nach jedem Act.  
**Schauspiel-Triebe.**  
 Parterre 1. Kl. 50,- 2. Kl. 3,- I. Vorstadt 3,- II. Vorstadt 2,-  
 30,- 3. Parterre-Lingen: Ein einzelner Platz 3,- Profillogen im Parterre und Balkon: Ein einzelner Platz 5,- Mittel-Balkon: Vorster-Gehlen 5,- Mittel-Stufen 4,- Hinter-Stufen 3,- Seiten-Balkon 4,- Balkon-Lingen: Ein einzelner Platz 3,- 40,- Profillogen im 1. Stock: Ein einzelner Platz 3,- 40,- Profillogen im 2. Stock: Ein einzelner Platz 3,- 50,- 4. Stock des 1. Raumes: Ein einzelner Platz 2,- 60,- 5. II. Stock, Mittelpalz, Speerling

**Gummischuhe u. Stiefel (eck St. Petersburger)**  
**Gummibegrenzende empfahl:**  
**Arnold Heinshagen**, Georgiring 10, Ecke Blücherplatz  
**Leipziger Lehrmittel-Anstalt**  
 von Dr. Oskar Schneider,  
 Windthorststrasse 39, Parterre, I. und II. Etage.  
**Die Lehrmittel-Ausstellung**  
 ist für jedermann unentbehrlich geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Ausgestellt sind die neuesten und bewährtesten Lehrmittel und Schulteile für alle Disziplinen.  
**Auskunft über Beschaffung von Lehrmitteln und Kostenanschläge von Schulunterrichtsstätten**  
 Um Besichtigung wird ergeben gebeten.  
**Treibmehrfabrik mit Kraftbetrieb.**  
 Tel. 1385. **J. F. Fuchs**, Glockenstr. 11.  
**Pumpen- u. Gebläsewerk C. H. Jaeger & Co.**, Leipzig-Plagwitz, Kreiskolbenpumpen und Hochdruckgebläse.  
**Wärmeabschutzmasse R. Stumpf**, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4, Fernsprecher 2725.  
**Otto Marr**, Ingenieurbüro, Leipzig, Langstrasse 28, Betriebs-Sachverständige, Dampf- u. Gas-Kraft- wie Heizungsanlagen.  
**Stahl aller Art**  
**Original Dannemora-Werkzeugstahl, Marke EDS**  
**Stahlbleche — Stahlprofile — Bandstahl**  
 Englische und Deutsche Stahle  
**Comprimenti blanke Stahlwellen.**  
**Eduard Önkothorg, Goerig-Ring No. 10.**  
 Lagerbestände ca. 1100000 Kilo.  
**Neue Metall-Gasschläuche**  
 für Lampen, Kocher etc.; geschlissen und verarbeitet.  
**Hans von Stern**, Nürnberger Str. 9.  
**Nenes Theater.**  
 Freitag, den 21. November 1902.  
 Anfang 7 Uhr.  
 (200. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)  
**Cesar und Zimmermann.**  
 Komödie in 3 Akten von Albert Lortzing.  
 Regie: Überregisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Vojta.  
**Perzonen:**  
 Peter I., Cesar von Rusland, als Zimmermann unter dem Namen "Peter Michaelowitsch" Herr Schipper.  
 Peter Ivanow, ein junger Russ, Zimmermann Herr Marion.  
 Marie, eine Russin Herr Gards.  
 General Lejtn, russischer General Herr Seide.  
 Lord Simdhan, englischer General Herr Taus.  
 Marquis von Chateauneuf, französ. General Herr Schmid.  
 Dame Anna, Zimmermeinchen Herr Küller.  
 Ein Offizier Herr Baumann.  
 Ein Soldatenknecht Herr Dreyss.  
 Frau und Sohn eines Soldaten, französische Offiziere und Soldaten.  
 Regimentskapellen. Statisten.  
 In 3. Act: **Geiseldrama**, erzeugt vom Hollsteinmeister J. Goldschmidt, zusammen mit den Schauspielern der Hoftheater, Herrn Goldschmidt und den Damen des Corps de Ballet.  
 Pause nach jedem Act.  
**Schauspiel-Triebe.**  
 Parterre 1. Kl. 50,- 2. Kl. 3,- I. Vorstadt 3,- II. Vorstadt 2,-  
 30,- 3. Parterre-Lingen: Ein einzelner Platz 3,- Profillogen im Parterre und Balkon: Ein einzelner Platz 5,- Mittel-Balkon: Vorster-Gehlen 5,- Mittel-Stufen 4,- Hinter-Stufen 3,- Seiten-Balkon 4,- Balkon-Lingen: Ein einzelner Platz 3,- 40,- Profillogen im 1. Stock: Ein einzelner Platz 3,- 40,- Profillogen im 2. Stock: Ein einzelner Platz 3,- 50,- 4. Stock des 1. Raumes: Ein einzelner Platz 2,- 60,- 5. II. Stock, Mittelpalz, Speerling

1. Kl. 80,- 2. Kl. 50,- 3. Kl. 30,- 4. Kl. 20,- 5. Kl. 10,-  
 III. Stock, Mittelpalz, Speerling 75,- A. Mittelpalz, Gehlen 75,-  
 60,- 7. Stock 50,- 8. Stock 40,- Profillogen im III. Stock 1. Kl. 10,-  
 8. Kl. 7. Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
**Billettauslauf für das laufende Jahr an der Vogel-Reise von**  
 10 Uhr. **Vorverkauf für das nächste Jahr an der Vogel-Reise von**  
 3 Uhr. **Reise-Billets werden vor Eröffnung des Zuges kauft**  
 oder im Vorverkauf entnommen wird, sofern 30,- 40,- Reichsm.  
 Sonn- und Feiertags wird die Karte erst um 11 Uhr geöffnet.  
**Spieldienst, Sonnabend, den 22. November: 300. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot: Monna Vanna. Anfang 7 Uhr.**

**Abonnement-Musikzeige. (Neues Theater.)**

Mit der 200. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Ratschlag-Abonnement-Vorstellungen, deren in diesen Jahren im Ganzen 24 aufzuführen werden. Das Abonnement der einzelnen Sätze ohne Vorberaubt beträgt:

Professoren-Zimmer und Balkon . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Vorste. Reihen . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Mittelreihen und Seitenpalz . . . . . 6. 14,40 A.  
 I. Vorstadt . . . . . 6. 12,00 A.  
 Balkon-Palz . . . . . 6. 12,- A.  
 Mittelpalz, kleinere Reihen . . . . . 6. 10,80 A.  
 Professoren I. Stock, Amph.-Theater u. Prof. Logen . . . . . 6. 10,80 A.  
 I. Stock-Logen . . . . . 6. 9,60 A.  
 II. Stock, Reihen . . . . . 6. 6,00 A.

**Spieldienst, Sonnabend, den 22. November: 300. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot: Monna Vanna. Anfang 7 Uhr.**

**Abonnement-Musikzeige. (Neues Theater.)**

Mit der 200. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Ratschlag-Abonnement-Vorstellungen, deren in diesen Jahren im Ganzen 24 aufzuführen werden. Das Abonnement der einzelnen Sätze ohne Vorberaubt beträgt:

Professoren-Zimmer und Balkon . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Vorste. Reihen . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Mittelreihen und Seitenpalz . . . . . 6. 14,40 A.  
 I. Vorstadt . . . . . 6. 12,00 A.  
 Balkon-Palz . . . . . 6. 12,- A.  
 Mittelpalz, kleinere Reihen . . . . . 6. 10,80 A.  
 Professoren I. Stock, Amph.-Theater u. Prof. Logen . . . . . 6. 10,80 A.  
 I. Stock-Logen . . . . . 6. 9,60 A.  
 II. Stock, Reihen . . . . . 6. 6,00 A.

**Spieldienst, Sonnabend, den 22. November: 300. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot: Monna Vanna. Anfang 7 Uhr.**

**Abonnement-Musikzeige. (Neues Theater.)**

Mit der 200. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Ratschlag-Abonnement-Vorstellungen, deren in diesen Jahren im Ganzen 24 aufzuführen werden. Das Abonnement der einzelnen Sätze ohne Vorberaubt beträgt:

Professoren-Zimmer und Balkon . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Vorste. Reihen . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Mittelreihen und Seitenpalz . . . . . 6. 14,40 A.  
 I. Vorstadt . . . . . 6. 12,00 A.  
 Balkon-Palz . . . . . 6. 12,- A.  
 Mittelpalz, kleinere Reihen . . . . . 6. 10,80 A.  
 Professoren I. Stock, Amph.-Theater u. Prof. Logen . . . . . 6. 10,80 A.  
 I. Stock-Logen . . . . . 6. 9,60 A.  
 II. Stock, Reihen . . . . . 6. 6,00 A.

**Spieldienst, Sonnabend, den 22. November: 300. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot: Monna Vanna. Anfang 7 Uhr.**

**Abonnement-Musikzeige. (Neues Theater.)**

Mit der 200. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Ratschlag-Abonnement-Vorstellungen, deren in diesen Jahren im Ganzen 24 aufzuführen werden. Das Abonnement der einzelnen Sätze ohne Vorberaubt beträgt:

Professoren-Zimmer und Balkon . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Vorste. Reihen . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Mittelreihen und Seitenpalz . . . . . 6. 14,40 A.  
 I. Vorstadt . . . . . 6. 12,00 A.  
 Balkon-Palz . . . . . 6. 12,- A.  
 Mittelpalz, kleinere Reihen . . . . . 6. 10,80 A.  
 Professoren I. Stock, Amph.-Theater u. Prof. Logen . . . . . 6. 10,80 A.  
 I. Stock-Logen . . . . . 6. 9,60 A.  
 II. Stock, Reihen . . . . . 6. 6,00 A.

**Spieldienst, Sonnabend, den 22. November: 300. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot: Monna Vanna. Anfang 7 Uhr.**

**Abonnement-Musikzeige. (Neues Theater.)**

Mit der 200. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Ratschlag-Abonnement-Vorstellungen, deren in diesen Jahren im Ganzen 24 aufzuführen werden. Das Abonnement der einzelnen Sätze ohne Vorberaubt beträgt:

Professoren-Zimmer und Balkon . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Vorste. Reihen . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Mittelreihen und Seitenpalz . . . . . 6. 14,40 A.  
 I. Vorstadt . . . . . 6. 12,00 A.  
 Balkon-Palz . . . . . 6. 12,- A.  
 Mittelpalz, kleinere Reihen . . . . . 6. 10,80 A.  
 Professoren I. Stock, Amph.-Theater u. Prof. Logen . . . . . 6. 10,80 A.  
 I. Stock-Logen . . . . . 6. 9,60 A.  
 II. Stock, Reihen . . . . . 6. 6,00 A.

**Spieldienst, Sonnabend, den 22. November: 300. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot: Monna Vanna. Anfang 7 Uhr.**

**Abonnement-Musikzeige. (Neues Theater.)**

Mit der 200. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Ratschlag-Abonnement-Vorstellungen, deren in diesen Jahren im Ganzen 24 aufzuführen werden. Das Abonnement der einzelnen Sätze ohne Vorberaubt beträgt:

Professoren-Zimmer und Balkon . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Vorste. Reihen . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Mittelreihen und Seitenpalz . . . . . 6. 14,40 A.  
 I. Vorstadt . . . . . 6. 12,00 A.  
 Balkon-Palz . . . . . 6. 12,- A.  
 Mittelpalz, kleinere Reihen . . . . . 6. 10,80 A.  
 Professoren I. Stock, Amph.-Theater u. Prof. Logen . . . . . 6. 10,80 A.  
 I. Stock-Logen . . . . . 6. 9,60 A.  
 II. Stock, Reihen . . . . . 6. 6,00 A.

**Spieldienst, Sonnabend, den 22. November: 300. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot: Monna Vanna. Anfang 7 Uhr.**

**Abonnement-Musikzeige. (Neues Theater.)**

Mit der 200. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Ratschlag-Abonnement-Vorstellungen, deren in diesen Jahren im Ganzen 24 aufzuführen werden. Das Abonnement der einzelnen Sätze ohne Vorberaubt beträgt:

Professoren-Zimmer und Balkon . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Vorste. Reihen . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Mittelreihen und Seitenpalz . . . . . 6. 14,40 A.  
 I. Vorstadt . . . . . 6. 12,00 A.  
 Balkon-Palz . . . . . 6. 12,- A.  
 Mittelpalz, kleinere Reihen . . . . . 6. 10,80 A.  
 Professoren I. Stock, Amph.-Theater u. Prof. Logen . . . . . 6. 10,80 A.  
 I. Stock-Logen . . . . . 6. 9,60 A.  
 II. Stock, Reihen . . . . . 6. 6,00 A.

**Spieldienst, Sonnabend, den 22. November: 300. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot: Monna Vanna. Anfang 7 Uhr.**

**Abonnement-Musikzeige. (Neues Theater.)**

Mit der 200. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Ratschlag-Abonnement-Vorstellungen, deren in diesen Jahren im Ganzen 24 aufzuführen werden. Das Abonnement der einzelnen Sätze ohne Vorberaubt beträgt:

Professoren-Zimmer und Balkon . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Vorste. Reihen . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Mittelreihen und Seitenpalz . . . . . 6. 14,40 A.  
 I. Vorstadt . . . . . 6. 12,00 A.  
 Balkon-Palz . . . . . 6. 12,- A.  
 Mittelpalz, kleinere Reihen . . . . . 6. 10,80 A.  
 Professoren I. Stock, Amph.-Theater u. Prof. Logen . . . . . 6. 10,80 A.  
 I. Stock-Logen . . . . . 6. 9,60 A.  
 II. Stock, Reihen . . . . . 6. 6,00 A.

**Spieldienst, Sonnabend, den 22. November: 300. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot: Monna Vanna. Anfang 7 Uhr.**

**Abonnement-Musikzeige. (Neues Theater.)**

Mit der 200. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Ratschlag-Abonnement-Vorstellungen, deren in diesen Jahren im Ganzen 24 aufzuführen werden. Das Abonnement der einzelnen Sätze ohne Vorberaubt beträgt:

Professoren-Zimmer und Balkon . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Vorste. Reihen . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Mittelreihen und Seitenpalz . . . . . 6. 14,40 A.  
 I. Vorstadt . . . . . 6. 12,00 A.  
 Balkon-Palz . . . . . 6. 12,- A.  
 Mittelpalz, kleinere Reihen . . . . . 6. 10,80 A.  
 Professoren I. Stock, Amph.-Theater u. Prof. Logen . . . . . 6. 10,80 A.  
 I. Stock-Logen . . . . . 6. 9,60 A.  
 II. Stock, Reihen . . . . . 6. 6,00 A.

**Spieldienst, Sonnabend, den 22. November: 300. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot: Monna Vanna. Anfang 7 Uhr.**

**Abonnement-Musikzeige. (Neues Theater.)**

Mit der 200. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Ratschlag-Abonnement-Vorstellungen, deren in diesen Jahren im Ganzen 24 aufzuführen werden. Das Abonnement der einzelnen Sätze ohne Vorberaubt beträgt:

Professoren-Zimmer und Balkon . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Vorste. Reihen . . . . . 6. 18,- A.  
 Mittelpalz, Mittelreihen und Seitenpalz . . . . . 6. 14,40 A.  
 I. Vorstadt . . . . . 6. 12,00 A.  
 Balkon-Palz . . . . . 6. 12,- A.  
 Mittelpalz, kleinere Reihen . . . . . 6. 10,80 A.  
 Professoren I. Stock, Amph.-Theater u.



## Rackow, Universitätsstrasse 2,

Viertel- und Halbjahrs-  
Kurse für Herren und Damen in Buchführung,  
Korrespondenz, Rechnen, Statistik, Maschinenrechnen etc.  
Auskunft u. Prospekt frei.

**Vervielfältigungen jeder Art Schriftstücke.**  
Zum Schreiben der Originale empfiehlt meine ganz dünnschlüssige Special-Tinte. Dagegen  
**Adressen** zum Versenden von Circularn. Auch Schreibmaschinen-Schriften.  
Autographische Copir-Anstalt u. Steindruckerei, Burgstr. 7.

### Alle Freude ist vorbei,

wenn man mit Hufen, Hörnchen, Langnaschen u. dgl. gefolgt ist; wie begreiflich  
davon führt diese zur:  
Scherff's garantirt echt russ. Knöterich à Padet 50 u. 100 Pf.,  
Scherff's bewahrt, nährreich, Reipfelthee, Preis 50 u. 100 Pf.,  
wie Scherff's Alpenfrüchtenbonbon, Preis 10, 20 u. 30 g. breit auf;  
Nürnberg 20, Frankf. 4, Götting. 4, Nürnberg. 20, Berufsschulen nur;  
„Bauhaus“ (O. Linsenstein), Petersstrasse 18. Internat. Reform-Speise-  
kasse, West 9, L. Paul Müller, Münster Straße 8, I. „Sanitas“, Untenau,  
Woch. 11. S. Kipping, 2. Waffensdorf, Glashütte 20. Oscar Scherff,  
Rittergut Oelsitz, Weitere Ballende Straße u. die Lindenholz Straße.



## Casino Trier.

Sie geben von unseren Weindörfern  
**Saar- und Moselweine**  
jetzt auch nach auswärts ab und haben Verträgen genug zur Verfügung.  
Weinfabrik der Saar-Mosel-Gesellschaft.

## CHAMPAGNER

Verkehr nur mit Weinhandlungen.  
Garantie für echten Sekt.

Chateau  
St. Germain.

Filiale  
Hochheim  
am Main?

**MEUNIER & C**

**Wild- und Geflügelhandlung**  
von F. Flickel, Marktstraße 8485. Tel. 4237  
empfiehlt in bester Qualität frisch gebrachte Hasen, geplückt u. gebr., j. Enten,  
Gänse, Tauben, Zwiebeln, Hirschkürbchen und Reulen, frische Dresdner Gänse.

**Usambara-Kaffee**  
a. Stand 8, I., 1.20, 1.40, 1.60, 1.80.  
Deutsches Kolonialhaus  
Ludwig Reinhard  
Schulstrasse 12.

## Reichardt-Schokolade

zu einem wunderbar vollen Geschmack und höchst leicht auf der Zunge; sie rückt  
nach dem Urtyp von Konserven von feinen süßen Gebäck überzeugen.

### Originalfabrikpreise:

Monarchen, altertümliche Worte, Tafeln 50 g. Tafeln 1. A.	Plund 4. 1.60.
Optima   in 1. Plund-Tafeln	Plund 4. 1.60.
Mellor   ein Röste mit	1.40.
Bon   Röste, vanilleiert	1.20.
Familien, kleine Qualität-Schokolade,	1.20.
Häubchen (Stallmann)    , Plund-C. A. 1.    , Plund-C. 50 g.	50 g.
Puder (aus Süßem) erstaute Hasen mit Joghurt    , Plund-C. 50 g.	50 g.
Milchrahm (Gö-Schokolade) in    , Plund-Wäldchen Plund-C. 2.	2.

**Verkaufs- und Verkaufsstelle in Leipzig:**  
Johanniskasse 1/3, Ecke Augustusplatz.

### Ausgabestelle bei

Frau Martha verw. Fischer, Cortzingstr. 14.  
Kakao-Compagnie Theodor Reichardt,  
größte deutsche Kakao-Fabrik, Hamburg-Wandsbek.

## Oderbrucher Gänseausschlächterei, Tauchnitz

Str. 15b (früher Weberstraße 129) Tel. 6381

empfiehlt täglich frisch aus Süßigkeit Tagessorten  
**Pa. Brat- und Fettgänse**,  
Pa. junge Brat- und Stoff-Enten, ab 8 Pf. jeder,  
je Hähnchen, Brat-, Koch- u. Fricassée-Hühner  
**Täglich** Frischschlachten von Gänsen u. Enten u. Hühnern  
wie: Gänselfleisch, Gänsefleisch, Hähnchen, Hähnchen, Enten u. a. m.

**Bernhard Krieger** (Colombdenstrasse 27.)  
empfiehlt in hoher Qualität billige  
Spießer- und Rehrücken, Friendeaux,  
höchst preiswert: ff. Rehköpfchen, wilde Kaninchen,  
ff. Dresdner Hafermaisgänse,  
Täglich frischgebrachte Hasen, Fasanen, Haselhühner.

Hierzu drei Beilagen und eine Extrabeilage von der Hannoverschen Cakes-Fabrik H. Bahlsen, Hannover.



## Schubert & Sorge

Grimmaische Str. 1, part. u. I. Etage,  
empfiehlt die reichhaltigste Zusage in

Gas-Kronen  
Gas-Hängelampen  
Gas-Speisezimmer-Kronen  
Gas-Ampeln  
Gas-Kochern

## Petroleum-Lampen

jeglicher Art zu vortheilhaftesten Preisen.



## Ernst Krieger,

Heinkel 897, Burgstraße 16, Berndorf 897.

empfiehlt in hoher Qualität billig

frischgeschossene Hasen, junge Hasen.

frische Waldschnecken, Haselhähnchen.

Wuerküne, Wildvögel, Schnecken, franz. Wachteln, Grasmutterküne, Rehküne, Rehfüchsen, Spießer und Damwildküne, Kräuterküne.

Junge Wildschweinrücken u. -Kulen, Wildschweinklopfe.

verschiedene Braten auch aufgekocht, auf Wunsch gewürzt und brätartig.

Prima fette Dresdner Gänse à Pf. 65 Pf.

für frisch. Pouleten, junge Teufelküne, neue Capponi, ja. fette Enten.

Prima mildgewürzte Ochsensungen à Stück 3.75—4.—

mit Otto Hein's

leidenschaftlichem

## Wiener Backmehl

werden ohne Fett vielmehr und strecken

in 10 Min. Napf. Backflocken u. Torten

in

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Bei der am 18. dieses Monats stattgehabtem Stadtverordneten-Sitzungssitzung in der III. Wählerversammlung sind folgende Decrete erlassen worden:

#### A. Als Stadtvorordnete:

##### I. Kreis.

als Konsul: Schuhmachermeister Carl Louis Max Neumann (mit 202 von 237 abgegebenen gültigen Stimmen).

als Konsul: Lederhändler Gottlieb Heinrich Gustav Menges (mit 192 Stimmen).

##### II. Kreis.

als Konsul: Kaufmann Friedrich August Heine (mit 1038 von 3362 abgegebenen gültigen Stimmen).

als Konsul: Lederhändler Carl August Johann Böhl (mit 1640 Stimmen).

##### III. Kreis.

als Konsul: Schuhmachermeister Julius Theodor Lehmann (mit 2689 von 4098 abgegebenen gültigen Stimmen).

als Konsul: Buchdruckermeister Emil Rudolph Ludwig Alteig (mit 287 Stimmen).

als Konsul: Kaufmann Max Richard Beyer (mit 267 Stimmen).

##### IV. Kreis.

als Konsul: Schuhmachermeister Carl Otto Hermann Vollender (mit 3382 von 5125 abgegebenen gültigen Stimmen).

als Konsul: Schuhmachermeister Friedrich Carl Paul Kleemann (mit 3323 Stimmen).

als Konsul: Schuhmachermeister Georg Schneider-Kreis Johannes (mit 3322 Stimmen).

als Konsul: Kaufmann Julius Hermann Richter (mit 290 von 2879 abgegebenen gültigen Stimmen) und

als Konsul: Kaufmann Alfred Drey (mit 3323 von 5125 abgegebenen gültigen Stimmen).

Leipzig, am 18. November 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Sollingen.

### Bekanntmachung.

Die letzten Mitglieder des Rates und des Stadtvorordneten-Kollegiums werden zur Versammlung des Rates

1) der Militärmann-Kommission (Reichsmiliz), Großherzoglich-Sächsische-Stadt I und II,

und

2) der Sachverständigen zur Aufstellung von Personen-Selbstfahrläufen

zu einer

Mittwoch, den 26. November d. J. Abends 7,7 Uhr

im Stadtvorordneten-Sitzungssaal abgehaltenen gemeinschaftlichen

Sitzung hierher eingeladen.

Leipzig, den 18. November 1902.

Dr. Tröndlin,  
Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Nach Art. 2 des Reichsgesetzes vom 21. November 1901 zum Reichsheimatgesetz sind bis zum 1. Januar 1903 sämtliche Kreise II. Kl. mit Jahrespreissteigerungen zu versehen und treten mit diesem Tage der höheren Preissteigerung für Kreise II. Kl. ohne Jahrespreissteigerung ausser Kraft.

Inhaber des Besitzes von Kreisen II. Kl. welche den Jahrespreissteigerungen an ihren Produkten nach nicht haben durchsetzen lassen, an diese Bekanntmachung einstehen werden, ergibt es je zugleich die gesuchte Aufsichtsermächtigung, nach welcher die Versteigerung der Jahrespreissteigerungen für ihre Kreise nunmehr baldigst zu bewirken, da bis zu den Produkten gehörige Transaktionen für jede Kreisfläche befreit angezeigt werden müssen und diese Arbeit einige Zeit in Aufschub kommt, so dass es der Regierungsermächtigung unmöglich sein würde, alle Anforderungen zu prüfen, wenn die Bekanntmachungen sich in den letzten Tagen des Dezember aufzugeben würden.

Wiederkehrender, welche den Jahrespreissteigerungen bis zum 1. Januar 1903 nicht mehr anstreben lassen, gehen sie zu gewünschen, dass ihre Kreise von diesem Zeitpunkt an bis zum Ende des Apparates außer Betrieb gestellt werden.

Leipzig, den 20. November 1902.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 4477.

### Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung für das Sächsische Kronen-

haus zu St. Jacob auf das Jahr 1903 betr.

Der Seburt des Sächsischen Kronenhauses zu St. Jacob an Kreisbeamten auf das Jahr 1903 soll unter Vorbehalt der Auskunftnahme des Bewerbers, wie weiter an zwei Reiterämtern in der Welt vergeben werden, doch jeder Bewerber einen Tag um den anderen den Tagesscheiter an Fleisch und Fischdiensten zu liefern hat.

Während Krankheit über die in jenseitigen Dienstwochen, über die Stagen verloren, sowie über die Belehnungen, unter welchen die Sicherungen zu erfolgen haben, erhält die Kronen-Handwerkskammer, bei welcher auch die Apparate verloren und mit der Aufsicht „Handelsleiterung für das Jahr 1903 betreffend“ versehen, spätestens am 20. November d. J. einschreiten sind.

Leipzig, am 20. November 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin.

### Bekanntmachung.

Nach dem Bekanntmachen des sächsischen Landes - - - - -

den 3. Januar 1903

der Oberbürgermeister der Kreisstadt des Amtsgerichts, Weißwasser, hat gegen die Beschaffung des Landesbundes nicht genehmigt, dass die Wappen auf Grund des § 89 des Bürgerlichen Gesetzbuchs von uns öffentlich an den Kreisbeamten verliehen wird.

Leipzig, den 15. November 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Sollingen.

### Bekanntmachung.

Am 18. November 1902 sind einer kleinen Firma — vermutlich durch Dr. Böckel — unter 30 A in Weißwasser und 20 Pfennig in Weißwasser zwei Wechsel abhanden gekommen.

Der eine Wechsel ist aufgetreten am 8. Januar 1902 von Richard Böckel-Berlin-West 17.40 g. und ist am 10. Januar 1902, und ist ausgestellt von Dr. B. Schedler-Berlin.

Der zweite Wechsel ist am 1. September 1902 vom Deutschen Verlagshaus Böckel & Co. in Berlin über 200 A. 4. zahlbar am 26. Januar 1903 in Hagen in Westfalen, und ist ausgestellt von H. Hartmann.

Beide Wechsel sind an die Firma „Böckel & Co.“ gelangt und von dieser unter den 17. November 1902 mit Befolge an die Weißwasser-Buchdruckerei und -Verlagsbuchhandlung Scholten Hermann Weißwasser überreicht worden.

Es wird erachtet, dass Wechseln dieser Wechsel gehalten und dessen Verlust vor einem kürzlichen Wechseln angedeutet wurde. Die Weißwasser-Buchdruckerei und -Verlagsbuchhandlung Scholten Hermann Weißwasser ist daher verpflichtet, die Wechseln aufzunehmen und zu verhindern.

Leipzig, den 20. November 1902.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. A. 5210.

### Gesucht

wird der am 29. Januar 1890 in Sowmo geborene Sohn

Karl Hermann Preuß,

welcher zur Zeit seines Familiengeschäftes angestellt war.

Leipzig, den 18. November 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt, Abt. I.

Kr. R. I. 10 Nr. 5744. Gentzfel. Leibnitz.

### Gesucht

wird der am 16. April 1871 in Bergedorf bei Hamburg geborene Sohn

Friedrich Franz Heinrich Engel,

welcher zur Zeit seines Familiengeschäftes angestellt war.

Leipzig, den 18. November 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt, Abt. I.

Kr. R. I. 10 Nr. 5744. Gentzfel. Leibnitz.

Auf Blatt 11 627 des Handelsregisteres ist heute die Firma

Josef Günzberg in Leipzig (Abt. Nr. 47) und als deren Inhaber

der Kaufmann Herr Josef Günzberg erneut eingetragen worden.

Angegebene Geschäftsröste: Vertrieb eines Rauchwaren-Com-

mmissionshauses.

Leipzig, den 18. November 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.

Auf Blatt 11 628 des Handelsregisteres ist heute die Firma

Gottlieb Schmid in Leipzig (Arbeits-Nr. Nr. 17) und als

der Inhaber der Kaufmann Herr Gottlieb Schmid ebenfalls er-

neut eingetragen worden.

Angegebene Geschäftsröste: Vertrieb eines Wäsche-, Schuhz-

und Mode-Großgeschäftes.

Leipzig, den 18. November 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.

Auf Blatt 11 629 des Handelsregisteres ist heute die Firma

Georg Kühn & Co. in Leipzig (Abt. Nr. 48) und als

der Inhaber der Kaufmann Herr Georg Kühn ebenfalls er-

neut eingetragen worden.

Angegebene Geschäftsröste: Vertrieb eines Wäsche-, Schuhz-

und Mode-Großgeschäftes.

Leipzig, den 18. November 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.

Auf Blatt 11 630 des Handelsregisteres ist heute die Firma

Georg Kühn & Co. in Leipzig (Abt. Nr. 48) und als

der Inhaber der Kaufmann Herr Georg Kühn ebenfalls er-

neut eingetragen worden.

Angegebene Geschäftsröste: Vertrieb eines Wäsche-, Schuhz-

und Mode-Großgeschäftes.

Leipzig, den 18. November 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.

Auf Blatt 11 631 des Handelsregisteres ist heute die Firma

Georg Kühn & Co. in Leipzig (Abt. Nr. 48) und als

der Inhaber der Kaufmann Herr Georg Kühn ebenfalls er-

neut eingetragen worden.

Angegebene Geschäftsröste: Vertrieb eines Wäsche-, Schuhz-

und Mode-Großgeschäftes.

Leipzig, den 18. November 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.

Auf Blatt 11 632 des Handelsregisteres ist heute die Firma

Georg Kühn & Co. in Leipzig (Abt. Nr. 48) und als

der Inhaber der Kaufmann Herr Georg Kühn ebenfalls er-

neut eingetragen worden.

Angegebene Geschäftsröste: Vertrieb eines Wäsche-, Schuhz-

und Mode-Großgeschäftes.

Leipzig, den 18. November 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.

Auf Blatt 11 633 des Handelsregisteres ist heute die Firma

Georg Kühn & Co. in Leipzig (Abt. Nr. 48) und als

der Inhaber der Kaufmann Herr Georg Kühn ebenfalls er-

neut eingetragen worden.

Angegebene Geschäftsröste: Vertrieb eines Wäsche-, Schuhz-

und Mode-Großgeschäftes.

Leipzig, den 18. November 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.

Auf Blatt 11 634 des Handelsregisteres ist heute die Firma

Georg Kühn & Co. in Leipzig (Abt. Nr. 48) und als

der Inhaber der Kaufmann Herr Georg Kühn ebenfalls er-

neut eingetragen worden.

Angegebene Geschäftsröste: Vertrieb eines Wäsche-, Schuhz-

und Mode-Großgeschäftes.

Leipzig, den 18. November 1902.

Kön

\* Heute finden die Stadtverordnetenwahlen der zweiten Abteilung statt, und zwar im Sitzungsraum der Stadtverordneten (alte Handelsbörse am Naschmarkt), von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends. Es ist die Pflicht eines jeden Wählers dieser Abteilung, von seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

\* Leipzig, 20. November. Das Vereinigte Bürger-Bahnhofsrat stellt für die erste Abteilung folgende Kandidaten auf: Anhänger: Lehmann, Heinrich Gustav, Kaufmann und beruflicher Hörer; Beyerlestraße 29, Büste; Albert Julius, Kaufmann und Handelsrichter, Böttcherstraße 29, Büste; Oscar Weckner, Schuldirektor und Stadtverordneter, Lützowstraße 1, Büste; Straße 41, Uhlemann, Heinrich Max, Baumeister, 2. Distrikts, Delitzscher Straße 23. Anhänger: Rittermann; Ebner, Wilhelm Clemens, Architekt, Blücherstraße 11, Büste; Anhänger: Bürlin, Max Ewald Anton Bräuer, Kaufmann, Pfefferdorfer Straße 26, Büste; Carl Jostek, Tapetenmaler und Stadtverordneter, Pfefferdorfer Straße 5, Büste; Martin Bernhard, Fabrikarbeiter, 1. Distrikts, Körnerstraße 22, Büste; Stegmann Julius, Kaufmann, 1. Dist. Tobias & Schmidt, Weißstraße 3. Anhänger: Rittermann; Leo, Max Wilhelm, Dr. jur. und Rechtsanwalt, Promenadenstraße 1.

\* Leipzig, 20. November. Die Freiheit ist den Umtauschern im Reichs-Postgebiet und in Württemberg bis Ende März d. J. gültig gewesenen Postwertzeichen gegen solche mit der Aufschrift "Deutsches Reich" läuft noch bis Ende Dezember 1902. So kann man der Umtausch bei allen Reichs-Postanstalten und Königlich Württembergischen Postanstalten, sowie bei den Landespostanstalten bewilligt werden. Am 1. Januar 1903 ob werden Anträge auf Umtausch aller Postwertzeichen nicht mehr berücksichtigt. Soweit noch Sendungen mit alten Postwertzeichen vorliegen, werden sie von den Postanstalten bis zum Ablaufe der Umtauschfrist nicht in der Beförderung aufgehalten und auch nicht mit Nachteile belastet. Die nach Ablauf der Freiheit noch verbleibenden alten Postwertzeichen werden von den Postanstalten als ungültig behandelt.

\* Leipzig, 20. November. Das Gewerbeamt für die Amtshauptmannschaft Leipzig tritt, wie wir bereits meldeten, am 1. Januar 1903 in Kraft. Die Wahlen werden getrennt für Arbeitgeber und Arbeiter vorgenommen. Die Arbeitgeber wählen Sonderabst., den 6. Dezember 1902 von 9 bis 12 Uhr vormittags im Sitzungsraum der Amtshauptmannschaft Leipzig, Wilhelmstraße 6, die Arbeiter Sonderabst., den 13. Dezember 1902, nachmittags von 4-8 Uhr an folgenden Wahlstellen: Marktfleisch, Kartause; Grünau, Rathaus; Taucha, Rathaus; Lößnitz, Rathaus; in den Gemeindämtern der Ortschaften Großzschocher, Gohlis, Gohlis, Leubnitz-Mühlau, Böhlitz-Ehrenberg, Süß, Meusau, Kleinzschocher, Wölkau und Bahnen; Döbeln im Bahnhof "Zum Reiter"; Probstheide, Gohlis; Paunsdorf, Neuer Gohlis; Schlossau, Gemeindamt und im "Deutschen Haus"; Plagwitz, Gohlis; Räcknitzdorf, Gohlis "Zum Sandberg" und Kleinzschocher, Kasino der Firma Schmied & Comp. Die Bestellung des Gesamtergebnisses der Arbeitgeberwahlen wird am 16. Dezember 1902, vormittags um 10 Uhr im Sitzungsraum der Amtshauptmannschaft Leipzig erfolgen.

\* Leipzig, 20. November. Am 1. Januar 1903 ab richten in Geschäftigkeit des Nachtrages vom Drahtverregulatorenfamilie Dresden zweiter Klasse mit Fahrpreisanzeigen vereinbart sein. Das Polizeiamt fordert deshalb in einer Bekanntmachung in vorliegender Rümer alle diejenigen Besitzer von Drahten II. Klasse, welche den Fahrpreisanzeiger an ihren Drahten noch nicht haben anbringen lassen, erneut auf, nunmehr wenigstens die Bestellung baldigst beurkunden zu wollen, da die zu den Apparaten gehörigen Transmissions jede Drahten besonders angezeigt werden müssen und diese Arbeit einige Zeit in Anspruch nimmt. Da Drahten, welche keinen Fahrpreisanzeiger besitzen, vom 1. Januar 1903 ab bis zur Abtragung des Apparates ausser Betrieb gesetzt werden, so handelt die Drahtverregulatoren in ihrem eigenen Interesse, wenn sie der Anforderung des Polizeiamtes schmunzeln nachkommen.

\* Leipzig, 20. November. Die Erkenntnis, daß die Wiederholung und Erhaltung der Gesundheit gerade den wirtschaftlich Schwachen oft unüberwindlich schwer gemacht ist, hat die mittlere und untere Staatsbeamten-Schule Sachsen veranlaßt, einen weiteren Schrift auf dem Gebiete der Selbsthilfe zu tun und einen Bandes vor ein für Selbsthilfe einrichtungen zum besten Sachsischen Staatsbeamten, deren Angehörige und Hinterbliebenen zu gründen, der es in Übereinstimmung mit dem Betreiben zahlreicher Arbeitsgemeinschaften ähnlicher Art im Aus- und Auslande als seine erste und wichtigste Aufgabe betrachtet, in verschiedenen Teilen Sachsisches Geschwungs- und Erholungsgebäuden für die Staatsbeamten, deren Angehörigen und Hinterbliebenen zu errichten. Danach hat dieser Verein, über den Sc. Museum & das Georg das Provinzial Allgemeinunternehmen hat, ein landwirtschaftlich nicht mehr nutzbares Vorwerk in Belena bei Thau an sehr mäßigen Preise angekauft und auch bereitst zum Teil bezahlt, das zu bezeichnen Zwecke umgestaltet werden soll. Insofern es die derzeitigen Verhältnisse gestatten, sollen im Sommer 1903 erstenmalig Benefizien und Erholungsbedürftige gegen unüblich niedrige Vergütung — in geeigneten Fällen auch unentgeltlich — unterkommen in der neuerrichteten Hütten, die in gleichem Gedanken an Sc. Museum den unvergleichlichen König Albert den Namen "König Albert Hütte" erhalten hat. Da in den zunächst verfügbaren Räumen nur 15 Personen gleichzeitig untergebracht werden können, so gebietet das vorhandene dringende Bedürfnis ein rasches Fortschreiten auf dem betreuten Wege. Es ist geplant, eine Anzahl villenartiger Wohngebäude auf dem hierzu vorzüglich geeigneten Wiesenlande zu errichten und sie zweckentsprechend einzeln oder märkte anzugestalten. Selbstverständlichkeit heraus die hier getrennte Mitgliederbeiträge nicht aus. Um die erforderlichen Mittel zu gewinnen, veranlaßt der Verein gegenüberstaat in den Kreisen der gesamten sächsischen Beamten, für deren berufliche Tätigkeit keine abschließende wissenschaftliche Bildung erforderlich ist, mit überordneter Genehmigung eine Sammlung freiwilliger Beitrag, der im Interesse der guten Sache unzweck mehr der heile Erholung zu wünschen ist, als die dringend nötige Errichtung der Genesungsstätte auf anderem Wege nicht zu ermögligen ist. Der Landesverein hat seinen Sitz in Dresden (Geschäftsstelle: Postdirektionstraße 34, I. r.) und damit Amtsbehörde durch staatliche Berechtigung, Poststelle ist Amtsgerichts-Rathenkontrolleur Weigand in Dresden, Wintergartenstraße 78, III.

\* Leipzig, 20. November. Bei der philosophischen Fakultät unserer Universität ist das eine der Ritterlichen Stipendien zunächst auf die Dauer von 2½ Jahren zu vergeben. Bewerbungen sind bis zum 1. Dezember bei dem Dekan der Fakultät, Herrn Prof. Dr. Böckeler, einzurichten. Der akademisch-theologische Verein, der sich im vergangenen Jahr suspendierte, hat in diesem Semester wieder aufgenommen.

\* Leipzig, 20. November. Max Klinger's "Beethoven" trifft voraussichtlich morgen in Leipzig ein und wird zunächst nachmals im Atelier des Künstlers aufgestellt werden, damit noch weitere eingehende Beleuchtungsproben angefertigt werden können. Eine öffentliche Besichtigung des

Kunstwerks wird daher erst später hier stattfinden können. Bis alle Vorarbeiten der endgültigen Bekleidung erlebt sind.

\* Kunstgewerbe-Museum. Heute abends um 10 Uhr findet im großen Saale des Kunstgewerbe-Museums der 2. Diskussionsabend statt. Derselbe wird durch Referate über die Unternehmungen zur Förderung des Kunstgewerbes in Kopenhagen und Hamburg eingeleitet werden. Gäste sind willkommen.

\* Der Deutsche Verein für Volksbildung e. V. Gruppe Leipzig, hält am Dienstag, den 25. November, abends 8 Uhr eine öffentliche Versammlung in der Halle des Handelskonsortiums, Böhlitzstraße 3/5, ab. Als erster Redner wird Herr Dr. phil. C. Meyer über die Herrenberufsausbildung der Schuljugend sprechen. Der Verein hat sich gerade auf dem Gebiete der Fürsorge für unsere Jugend ausgedehnt und möchte der Herrenberufsausbildung der Schuljugend gewidmet werden. Der Verein hat sich gerade auf dem Gebiete der Fürsorge für unsere Jugend ausgedehnt und möchte der Herrenberufsausbildung der Schuljugend gewidmet werden. Darauf folgt ein Referat über die bisherige Grundidee und die sonstigen Steuererhöhungen der Gemeinde. Dieser berichtet der Vorlesung des Vergnügungsabendes über das am 8. November im großen Saale des Rathauses "Zum Löwen" abzuhaltenen Fest zur Verabschiedung der neuen Tarifverträge. Reichen Stoff zur Beratung brachte die Versammlungen nach der Mutter von Schülern angefangen worden, die zum Teil überwiegend geführt aufgeführt worden sind. Diese werden zur Besichtigung angelegt. Alle freudige unterer heraustragen. Jugend feiert auf dem angekündigten Vortrag ausführlich nach. Als zweiter Redner wird Herr Dr. med. Streicher über Samariter und Rettungsweisen sprechen und seinen Vortrag mit Demonstrationen aller Art anstreben. Die hohe Bedeutung, welche der Samariter- und Rettungsdienst gerade für die Großstadt hat, wird sicher das allergrößte Interesse für diesen Vortrag erwecken. Der Eintritt ist an diesem Abend für jedermann frei.

\* Der Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung, welcher vor zwei Jahren zu dem Verein gegründet wurde, weitere Kreise des Publikums auf die gesundheitlichen Schäden der Frauenkleidung aufmerksam zu machen und gleichzeitig eine Unterleidung zu empfehlen, durch welche jenen Schäden vorgebeugt wird, begeht mit Genehmigung des Ersten eines Reform-Mode-Club's (Vorstand: Weiß) und einen Katalog für Reform-Mode (lang. Poloh.), die von den gleichen Grundzügen einer verbreiteten Kleidung ausgehend, zu einer Gestaltung der Oberkleidung gelangen, die unter dem Namen der Reformkleidung an Boden geminiert und als selbständige Mode mehr und mehr anerkannt wird. Zwecklos entstehen viele der sogenannten Reformkleider den natürlichen Linien und Formen des weiblichen Körpers besser als die auf häusliche Einschränkung der Taille konventionierten Kleider, aber andererseits kann die bisherige Kleidung nach entsprechender Anpassung ganz bei behalten werden, ohne die Gefahr der Gesundheit und Schönheit zu verlieren. In meiste Weise eine solche Umänderung der Kleidung zu erfolgen hat, darüber wird Montag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, Frau Sanitätsrat Dr. Hölder im Saale der Städtebau-Schule für Frauenberufe in Berliner ersten Bürger-Schule, Schillerstraße Nr. 1) sprechen. Frau Hölder ist eine Tochter des verstorbenen berühmten Gymnasiologen Professor Krede, der seinerzeit mit dem größten Nachdruck für eine gesundheitlich rationelle Kleidung der Frauen eingetreten ist. Der Eintritt zu diesem Vortrag, der gemeinsam mit dem Verein für Volksbildung abgehalten wird, ist für jedermann frei.

\* Leipzig-Wohltho, 20. November. Die Gemeinde der Friedenskirche in Wohltho steht am Donnerstagvormittag vor der Vollendung eines hochbedeutenden Werkes. An diesem Tage werden im Vorlesungs-Gottesdienst durch Pfarrer Dr. Endel die letzten bunten Fenster der Gemeinde feierlich übergeben werden, welche der tüchtige Frau Hochschulgenieur Hermann Schmid aus der Hohen Straße ermittelte wurde. Die Gemeinde, welche ansonsten beide Fenster erworben hatte, wurde nach dem Stadtkonvente aufgeweckt, hat einen Reinheitskassen-Satz von 20,91 £ ergeben. Dieser Betrag in dem Frauenbildungsverein überreicht und wird bei der bevorstehenden Christfeierzierung für würdige Arme verwendet.

\* Wöhrden, 20. November. Erstellt und bewußtlos aufgefunden wurde an den Vorgetzes der 107 Jahre alte Frau Sophie, in wölfen nachts ein 17 Jahre alter Hölzner. Dies stammt aus der Hohen Straße ermittelte wurde. Die Gemeinde, welche ansonsten beide Fenster erworben hatte, wurde nach dem Stadtkonvente aufgeweckt, hat einen Reinheitskassen-Satz von 20,91 £ ergeben. Dieser Betrag in dem Frauenbildungsverein überreicht und wird bei der bevorstehenden Christfeierzierung für würdige Arme verwendet.

\* Pirna, 20. November. Im nahen Wiederau wurde ein auf dem Rittergut beschäftigter Arbeiter von einem Pferd verletzt, gegen das rechte Bein geschlagen, daß er einen Knöchelbruch davontrug und nach dem Leipziger Krankenhaus gebracht werden mußte.

\* Pirna, 20. November. In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurde in der bietigen Brüderstraße beim Kürschners Brauner ein Raubmordversuch ausgeübt.

\* Die Verbrecher sind in einem Zimmer eingeschlossen, haben die Bäumlinge überlebt, wie es scheint, um durch ein Weiterbringt und dann Herrn Brauner zu töten. Die Bäumlinge ermittelten, welche ansonsten beide Fenster erworben hatte, wurde nach dem Stadtkonvente aufgeweckt, hat einen Reinheitskassen-Satz von 20,91 £ ergeben. Dieser Betrag in dem Frauenbildungsverein überreicht und wird bei der bevorstehenden Christfeierzierung für würdige Arme verwendet.

\* Pirna, 20. November. In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurde in der bietigen Brüderstraße beim Kürschners Brauner ein Raubmordversuch ausgeübt.

\* Dresden, 20. November. In einem Saal der Sonnenstraße fand sich heute morgens in der 7. Stunde in feierlicher Absicht ein 45-jähriger Schneidermeister in seiner Wohnung 2 Augsburg, einem Novizen in die linke Brüderlichkeit und stand ab.

\* Harttha, 18. November. Am Sonntag vormittags 12 Uhr stand hier in feierlicher Weise die Übernahme des neuerrichteten Schulhauses mit Turnhalle und Unterrichtsräumen und die Übergabe dieser Gebäude zur Ingebrauchsnahme statt. Die in jüngerer Zeit hier vorgenommenen zahlreichen Scherlach- und Diphtheritis-Erkrankungen hatten es nicht gestattet, die Schallröhre und Fortbildungsschüler aus der Hölzner teilnehmen zu lassen. Nach Übergabe durch Herrn Architekt Hüßner-Zeissig, nach dessen Planen und unter Leitung des Rates der Stadt, wurde das Schulhaus fertiggestellt und in den Vorlesungen des Schulvorstandes, Herrn Pfarrer Bielke, das Schluswort und Gebet. Der Allgemeingeland "Zob. Ehr. und Preis ist Gott" bildete den Schluß der eröffneten Feier, der sich eine Belehrung des neuen Schulhauses, der Turnhalle und der Schulräumen mit Turn- und Spielplätzen und eine Musikaufführung durch das Stadtmusikkorps auf der Plattform des Schulhauses auslöste. Das Zentralmuseum große Blaue auf einer ca. 18.000 Quadratmeter großen Fläche an der neuen Wilhelmstraße. Die Kosten für den schwunden Bau, der zugleich der Belebung inwohner, wie auch in Bezug auf Feuerwehrheit ist, als ein Musterbau hinzustellen und der Zierde unserer Stadt ist, befinden sich insgesamt auf etwa 300.000 £.

\* Badia, 20. November. Am Vorlage waren in Badia Berater des sächsischen Landesverbands und aus Leipzig, Dresden, Chemnitz und Plauen zusammengestellt.

\* Sie nahmen Vermögen, Wagen: "Vom Bonn"; "Altes Theater"; "Zum 1. Mai"; "Die Freiheit"; Komödie in 5 Akten von Otto Ernster; Wagen: "Werner Blau".

\* Am Sonntag findet im Neuen Theater zum ersten Mal eine komödiantische Darbietung von August Elsässer statt.

\* Die Sächsische - Böhmisches Dampfschiffahrt auf der ganzen Elbe kommt infolge des anhaltenden Frostes und des damit verbundenen Treibeis eingeschlossen. — Für den Großverkauf von Schiffen an den Markt errichtet und als Verkaufsplatz hierfür bestimmt. Die Marktplatz für diesen Christbaum-Großverkauf ist auf drei Wochen festgelegt, und zwar auf die Zeit vom 24. November bis 18. Dezember.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.

\* Dresden, 20. November. Ein Schwed U-Boot ereignete sich am Dienstag im kleinen Viehherd-Hafen. Dort sollte durch einen Arzt-Matratzen ein kleiner Betrieb aufgestellt werden, um einen Kran zu errichten, der eine Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung bringen sollte. Der Kran kam auf einer Eisenbahn-Lokomotive auf die Böschung und wurde dabei zerstört.



**Centraltheater  
Loie Fuller  
kommt.**

**Verkäufe.**

**Waldparzellen,** als Jagdgebiet verliehen, ca. 32 km von Berlin, zu verkaufen. Höchst. 1000,- M. pro Hektar. Geb. 230,- 300,- A. pro Hektar. Offerten unter R. 6. 6310 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Areal-Verkauf,** Teil-Besitz, circa 30.000 M. Meter, aus einer eisenerzeugerhöhe billig zu unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Areal liegt an der Straße unter der eiszeitlichen Eisschmelze und des Schmelzes. Offerten unter R. 19 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Atrenomarmes  
hohen Gewinn  
bringendes  
Mühlen-  
Etablissement** mit ungemein hoher, fast ausbaubarer Wertschöpfung. In sehr gutem Zustand, für außerordentlich viel Geld für 450.000,- M. bei nur 15.000,- M. Anholzung zu verkaufen. Da den letzten Feldschaffnern wurde nach Abzug sämtlicher Aufzüge, Kapitalzuflüsse, reichliche Abschreibungen ein effektiver

**Nettогewinn von  
28168 Mark**

p. a. erzielt.

Mein Nachr. mag nicht die Anholzung noch 40.-70.000,- M. als Berlecapital haben.

Offerten nur von einflussreichen, zielgerichteten Bürgern unter R. 5410 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Großes Haus mit Thoreinfahrt,** hat u. grohe Geschäftsräume in der Schildmühlestr. zu verkaufen. Preis 450.000,- M. Selbst-reflectanten erhalten Ausstellung unter R. 45 in die Expedition dieses Blattes.

**Bessers Edgrundstück.** Ein. lebb. Zug., 4 Etagen, ca. 3 Wohn., 6. Entr., zu verkaufen. Off. u. R. 20 in die Expedition d. Bl. erh.

2 neue Güter, Chemnitz, zu verkaufen. Off. u. R. 64 in die Expedition d. Bl.

Mein Nachr. mag nicht die Anholzung noch 40.-70.000,- M. als Berlecapital haben.

Offerten nur von einflussreichen, zielgerichteten Bürgern unter R. 5410 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

**Hôtel-Restaurant** mit comfort, eingerichtetem Gast- und Fremdenzimmer, Lesezimmers, Veranda etc. ferner der Neuzet entsprechen konstruit. Badezimmers, sowie schöner Garde, nebst sämtl. Ausstatt. preise. 6. 10.000,- M. das d. mich zu verk. — Vorschr. Existenz.

**Otto Berge,** Chemnitz, Herrenstraße 1.

Berlauft. mein Nachr. innerer Stadt geleg. **Restaurant** wegen Krankheit meiner Frau. Monat. 25 Gehalteter. Off. u. R. 15 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Mittleres Restaurant Vorort Leipzig, in sehr guter Lage, ist sofort billig zu verkaufen. Off. u. R. 24 in die Exp. d. Bl. erh.

**Molkerei-Prod.** für 200,- M. Brösel. 70,- M. Ziegel, wegen Totesfalls. Off. unter R. 48 Exp. d. Bl.

**Al. Chocol.-Geschäft** billig zu Weihnacht zu verkaufen. Off. u. C. K. 50. Sonderpost. Leipzig.

**Geschäfts-Verkauf.** Sachverständiger gut gebrauchtes Tropen- und Kolonialwarengeschäft in besser Lage in Vorort Leipzig, handelsüblich vor sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unter R. 65 in die Expedition dieses Blattes.

**Cigarren-Gesch.** neuerz. Fabrik-Brief, 1800,- M. 12 Jahre bestehend. Off. unter R. 46 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In einer Kreis- und Garnisonsstadt der Provinz Sachsen ist das erste und kleinste **Herren-Mode-Artikel- und Maabgeschäft**

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 10.-50.000,- M. erfordert. Offerten unter R. 46 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Schnitt-, Weiß-, Hölz.-Gesch.** 30. Jahre bestehend. Off. unter R. 47 an die

**Süd-Amerika.**

Hamburger Kaufmann, lange Dienstzeit gereist, mit prima Verbindungen und Referenzen, sucht spezialkräftiges schreibt.

**Socius** resp. Commanditisten zur Gründung eines Export- und Import-Geschäfts. Gef. Adr. sub H. E. 2515 an **Rudolf Mosse, Hamburg**.

# Schuldenfreie Baustellen in Buchholz-Friedewald

haltestelle der Königsbahn bei Dresden.

Heutlich abgelegte Sommerzeit, unverbautes Blattes mit günstigem Kaufwert behalten. Höchst. 1000,- M. pro Hektar zu verkaufen. Gebot für kleine Familien-Häuser.

Keine gute Gelegenheit in Jährling und kommt folglich Baugewerbe entgegen.

Von jetzt sofort beginnen.

Gef. Aufträge erhält unter F. O. 680 an den „Invalidendank“, Dresden.

Wegen Ausdehnungsbereichs beschäftigt wir unter der Bahnhof L. Plagwitz-Klein-

siedler gelegene, ca. 15.000 qm großes

**Industrie-Areal mit Gleis**

bügig zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Handelsgärtnerei.** Handelsgärtnerei im Hause a. Z. mit großer Gemüshoffläche, zahlreichen Weihern, Hofe doppelt so groß wie der Hause-Gärtnerei ist.

1. Januar 1903 zu verpachten, evtl. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Der Grund und Boden ist durchwegs vorzüglich, und geprägt durch einen Ausbau, der eine Ausbildung ausreichend gestattet.

Die Gebäude ist vor der Tür. Höchst. durch den Betrieb Landwirtschaft Schulz, Halle a. S.

**Kohlengroßhandlung,** Betriebstag ca. 400.000,- M. Nähe Leipzig, sofort billig zu verkaufen.

Reichsminister will sich melden sob. Z. 4927 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger, geradliniger & ehrlicher **Laden**,

geignet für Blaupunkt, es steht für 400,- M zu verkaufen. Offerten bitte nächstens unter R. 49 in die Expedition dieses Blattes.

**Capitalist** von großbedeutung, soll seinen Ziel, vorsichtiger Oberherrn zum Kauf eines nachhaltig guten Hauses aufsetzt. Geb. 50,- M. unter R. 49 in die Expedition dieses Blattes.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Möbel-Ausverkauf**

wegen vollständiger Raubjagd meines Engagements kommt billig zu verkaufen.

Reichsminister ist sofort unter R. 49 in die Expedition dieses Blattes.

**Gaskronen, Lyren**

ausdrücklich Preisen. Gebot für 1000,- M. unter R. 49 in die Expedition dieses Blattes.

**Für Brautleute.** Hochzeitsschmuck, noch neu, verschönbar sehr billig. Offerten etc. unter R. 14 in die Expedition dieses Blattes.

**Reiter**

neben vollständiger Raubjagd meines Engagements kommt billig zu verkaufen.

Reichsminister ist sofort unter R. 49 in die Expedition dieses Blattes.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,** Holzheizungs-Maschinen, Transmissionsen billig unter Garantie zu verkaufen.

1. Januar 1903 zu verkaufen. Offerten L. 0. 889 Rudolf Mosse, Leipzig.





## Beamter für Altenwesen

zum hohen Altert gelingt. Ausführliche Offerten von gelegten militärischen Be- weber erheben unter R. 21 in die Expedition dieses Blattes.

## Handlungslehrung-Gesuch.

Wir haben für unser Handlungsschulungs- und Export-Geschäft einen Lehrling aus reziproker Famili, mit einigem Vergnug, ihr Lösen 1903. Offerten unter R. 56 an die Expedition dieses Blattes erheben.

### Jüngerer

## Buchhalter,

der deutsch und englisch perfect corre- spondet per 1. Januar 1903 nach außen- dorf gelingt.

Offerten mit Gehaltsanträgen u. Z. 1258 in die Expedition dieses Blattes erheben.

### Jung. Buchhalter,

in dorf. Büro, praktisch erreichbar, zu hold. Attestat von Leipzig, Buchhaltung gewünscht.

Offerten unter L. E. 5730 durch Rudolf Messe, Leipzig.

Pommersche Handelsmühle sucht jüngere, gewandte

## Buchhalter.

Der Bewerber mit ersten Erfahrungen sollte sich meist unter J. J. 6463 bei

Rudolf Messe, Berlin SW.

Eine Holzbearbeitungsfabrik sucht zum

mäßigen lohnenden Betrieb eines

## jungen Mann

als Korrespondenten, welche gute Kennt- nisse der technischen Gewerbe besitzt und sicher Gespräch und sicher Maschinen- sprache kann aus.

Offerten mit Gehaltsanträgen, Kör. Photographic und Geschäftswissen bekräftigt unter Z. 4330 die Firma d. St.

### Sin-tätiger Comptoirist

aus der Kaufmannsbranche, welche auch sonst korrespondieren kann, wird für ein größeres Fabrik-Etablissement vor sofort oder 1. Januar 1903 gewünscht.

Offerten, nur mit Gehaltsanträgen und Gesprächskünsten sowie nicht mit Photo-

graphie werden befürwortet, unter D. 760

an Haassenstein & Vogler,

A.-G., Dresden.

Von einer Möbelstoffweberei und

Sticker wird vor 1. Januar 1903 ein

gewandter junger

## Kaufmann

für Contor und Reise gesucht.

Offerten unter Z. 4226 an die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung erheben.

Zum Comptoir eines größeren Hotel-

geschäfts wird ein junger

## Commis

für Contor und Reise gesucht.

Offerten unter P. V. 327 f. d. St. Reichenstr. 14, erh.

## Gesucht

nach Zürich ein Engages-Haus der

Ämme und techn. Tropenbranche ein

junger Mann für Bureau und event.

Reise, der über in ähnlicher Stellung arbeiten soll. Bewerber mit Geschäftskünsten der techn. Sprache und Kenntnis im

Gesamtgeschäft erheben den Vorzug. Gute

kenntlichkeit soll, zweite Stellung.

Offerten mit Gesprächskünsten, Aussicht

der Gehaltserhöhung u. des Gehaltsverdopplungs-

antrags unter Off. Z. P. 851 an Ru-

dolf Messe, Zürich.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Zum Contor einer Fabrik wird ein

junger Commis gesucht. Offerten mit

Geographiekenntnissen, Aussicht

der Gehaltserhöhung unter L. D. 5728 an

Rudolf Messe, Leipzig.

**Emilienstrasse 26,**  
Eckhaus, 4. Etage, 7 Zimmer u. Balk.,  
Preis 250 M., zum 1. April zu vermieten.

**Kaiser Wilhelm-Str. 39,**  
in herrschaftl. zub. Hause gr. kleine 3. Etage  
schon vermietet, Preis wird verhändig  
nur berger u. entw. 1. Drei Zimmer, 2 große  
zweiz. Zimmer, 4 einf. Zimmer, Balkon m. b.  
Balkon vom Corridor abgetrennt, Bad, Küche,  
Küchenplatte, Badez. Bld. u. Garten, Preis 1650 M.

**Ferdinand Rhode-Str. 37**  
3. Etage, 3 zähne. Zimmer, Balkon,  
Rücke z. r. sonst mit Balkon für 750 M. p. a.  
loiest aber später zu einem 1/2 2. Etage,  
diesel. per 1. April 65 für 715 M. p. a.  
Räberet 1. Etage links.

**Brühl 13**

neues Haus, 3. Etage, nach vorne, leicht zu  
verm. Zu erfr. im Geschäftshaus best.

**Zinselstrasse Nr. 9**  
in feinem Hause die 4. Etage, 5 Zimmer  
und Balkon, Bad z. r. neu hergerichtet, für  
450 M. pro 1. Januar aber später zu vermieten,  
Räberet beim Kaufmann zwisch.

**Zu vermieten**

Reitstraße 30, 4. Etage 400 M. sofort,  
Garten Abholz-Str. 42, 3. Et. 600 M. p. a.  
1.4.03. Wettbewerbspreis 28, 1. Etage

400 M. p. a. 1.4.03.

Gutten Adolph-Str. 25, 2. Etage 4. Etage,  
420 M. p. a. 1. April. Räberet. Räberet.

**Innere Stadt (Köperberg)**

freih. laub. Vogel, 300 M. 2 Stufen,

Rücke, Balkon, ein eing. Zimmer (2-3 Bett),  
p. 1/2. Rück. Westbahnhof 5. part. ob. 1. Et.

Eine Stenje. Einbe. 2. Zimmer (2-3 Bett)

jetzt auf niedrige Preise ohne Kinder zu verm.

Wettbewerbspreis 37, 2. Et. 4. Et. rechts.

Herrsch. Wohnung, Brunnensiedlung, 20 u. 28

jet. u. 1/4. 03. 5. 6. u. 8. Zimm. Bederimmer et.

**In Villa nahe Wald**

u. elektr. Bahn herrschaftl.

Wohnungen, 5, 6, 7 u. 9 Zim., Bad,

Veranda, reichl. Zuh. u. Gart.,

Parqu., 4800, 1000, 1100, 1200,

zu vermieten Lindenau,

Uhlandstr. 2a, Hagenguth.

**Eisenbahnstr. 35**  
Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer, 1 Balkon,  
Budekot, 600 M. Neu vermietet.

**Vinzenzstr. 30**  
Wohnungen, Wohnungsmaße 2, L. sind  
Wohnungen mit Balkonen von 280-350 M.  
sofort oder später zu vermieten.

**Wohnungen m. Gärten,**  
2, 3, 4 Zim. u. Zuh., 250, 300,  
350, 370, 400, 475 M. u. keine  
elektr. Bahn, zu v. Lindenau,  
Lutherstr. 12, p. H. Müller.

**Herrsch. Wohnung in Villa,**  
1. Etage, 10 Z. Veranda, Bad  
u. reichl. Zubeh., Centralheiz.,  
u. Garten, zu v. Lindenau,  
Uhlandstr. 2a, p. H. Müller.

**Mansard.-Wohnung in Villa**  
m. Garten, 4 Z. u. Zuh., 450 M.  
zu vermieten Lindenau,  
Uhlandstrasse 2a, parterre.

**Stötteritz.**  
Ter Reizeit empf. sehr geräumige Wohnungen von 3 u. 4 Z. Rücke und Rücken,  
Preis 200-300 M. Wettbewerbspreis 29,  
Rück. im Restaurant.

**Gieg. Gare-Vergnügung** zu ruhigen, feinen  
Zimmern zu verm. Eisenstraße 34, 1. Etage.

Ungest. 5. Gieg. Aufzug 3. Giebelstr. 23, II.

**Sepp. eleg. Rest. u. Schänke** 1. Et. 2. Giebelstr. 23, II.

**Möbl. Zimmer** auf Tages u.

Am Georgi-Allee, Schänkestr. 1, II.

2 numm. Zimmer, schön und frei gelegen,  
für einzigen besuchten Herren

Höndelstr. 17, III. 1. Brunnensiedlung.

**Möbl. ruhige Tube** zu Dienstort  
in feinem Hause zu vermieten. Öffnen unter R. 24 Expedition dieses Blattes.

**Möbl.** 3. o. Wochen u. Tage

Torsotheaterplatz 3, II.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.

geb. u. 2. Tube u. v. Höndelstr. 24, 11. I.





(Morgen-Ausgabe.)

Nr. 592.

# Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Freitag,

21. November 1902.

Alle für diesen Teil bestimmten Gebühren sind zu zahlen an dessen verantwortlichen Redakteur L. G. Zorn in Leipzig. — Sonntagszeit nur von 10—11 Uhr vom, und von 4—5 Uhr nach.

## Berichtsstelle.

Leipzig, 20. November.

**Leipziger Elektrofahrzeuge.** Die Entwicklung des Betriebs scheint befriedigend fort. Das laufenden Jahre gelangten 9000 Glühlampen, 200 Batterien und 100 Elektromotoren zum Verkauf, der Gesamtwert in den ersten 10 Monaten ist um nahezu 15 Proz. größer gewesen als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, und haben sich dementsprechend auch die Einnahmen gehoben; tatsächlich angeholt sind zur Zeit 131 000 Lampen zu 16 Pfennigen beginnend, deren Äquivalent, also im Laufe des Sommers wieder eine neue Dampfmaschine von 900 Pferdestärken normal und 1200 Pferdestärken maximal mit 3 Säulen und einer weiteren Dampfmaschine zur Aufstellung gebracht sind, verringern die Werte über 12 Dampfmaschinen um zusammen 2300 auf 4500 Pferdestärken, 7 entsprechend großer Lampen und eine Accumulatorenbatterie von 600 Volt zur Beleuchtung. Die Gesamtgröße des auch in diesem Sommer erweiterten und verhältniswerten Aufbauges beträgt ungefähr 345 Säulen und reicht für weit über 200 000 Lampen zu 16 Pfennigen bis dahin, deren Auslastung aus der wirtschaftlichen Lage in Verbindung mit den Accumulatorenbatterien 18 laufende, um gefährdet 150 000 eingeschlossene Lampen mit Strom zu versorgen, während die Werte verhältnisweise niedrig sind, wenn sie auf 18 000 eingeschlossene Lampen eingestellt sind und eine Erweiterung bis zu 30 000 Lampen voraussehen. — Aus den vorliegenden Ziffern ergibt sich erfreulicherweise, daß die Werte einen viel höheren Auslastung erzielen haben, als jenen von den beteiligten Haupteinheiten vor der Errichtung der Konzession angenommen worden sind.

**Dielektrische Nährelemente und Batterie-Gebäude.** Aktien-Gesellschaft, vom Hengstenberg & Co. Der Neugründung stellt sich auf 105 281 £ und gegenwärtig des Betriebs aus 1900/01 von 978 £ auf 166 250 £. Der Betrieb schlägt bei diesem Betrag wie folgt zu verteilen: an den Hersteller, abgerundet, 6000 £, an den Spezial-Materialgroßhändler 9000 £, vergrößerte Lampe am Aufstellort und Werkstatt und Beleuchtung am Betriebe 5867 £, 4 Proz. Dividende 30 000 £, Betrag auf neue Nutzung 34 822 £.

**Städtebau.** Arbeitnehmerkasse König Wilhelm, Berlin. Der Monat Oktober dieses Jahres ergab einen Betriebsüberschuss von 163 633 £ gegen 207 251 £ im Oktober 1901 und 151 279 £ im September 1902. Der Gesamtüberschuss seit dem 1. Januar d. J. beträgt demnach 1485 348 £ gegen 1915 790 £ in derselben Zeit des Vorjahrs.

**Wasser.** Arbeitnehmerkasse Stettin. In der Eigenschaft des Aufstellortes wurde der Abschluß für das Betriebsjahr 1901/02 vorgelegt. Derselbe ergibt nach rechtlichen Abstimmungen und Rechtemerkungen eine Differenz von 10 Proz., welche der General-Beratung zugestanden werden soll (im Vorjahr 0 Proz.).

**Aus Banken.** 20. November. Der Vergnügsbeißer Berlin von Ausflugswirt in Rückgrat des Regierungsbudels gedenkt, in einem Kreis des Gütekrieges ein großes Eisenwerk mit Gütern zu errichten. Er hat deshalb zu den ihm gehörigen Eisenwerken noch die wenigen Güterzettel erworben, die ihn bisher im Besitz von Dr. Göppel aus Dresden besaßen. Erneuerung des Kaufvertrages u. s. w. mögen die Aufnahme einer neuen Anleihe neigen. Die Anleihe ist gegenwärtig in Bearbeitung. Wie hoch sich die Anleihe belaufen wird, steht nicht fest.

**Dresden.** 20. November. Die Handelskammer Dresden hält heute eine öffentliche Sitzung ab. Aus der Regierung ist zu erwarten, daß der Kammer auf eine Einigung, betreffend die Kohlenabgabe der Staatsbahndirektion an ihre Angekellten, der Schied getroffen ist, daß die handelnden Arbeitgeber und unteren Beamten bestätigte Vergütung, die Haushalte von den Lieferanten der Staatsbetrieben an den von der Regierung mit diesen vereinbarten Preisen beziehen zu dürfen, nicht wieder aufgehoben werden können.

— Mit dem Werksgegenwart, die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben betreffend, erklärte die Sommer im allgemeinen einverstanden in der Erwartung, daß auch die Kinderarbeit in der Landwirtschaft gesetzlich geregelt wird. Werner erklärte die fachliche Regierung, indem im Bundesrat davon zu urtheilen ist, daß in ersten Linie in der Produktion der fünfzehn Städte und in der Kartonagenindustrie die Beschäftigung von Kindern unter 10 Jahren aus der Überprüfung ausgesetzt geblieben und den außerordentlichen Gesetzesvorschlägen des Bundesministers durch die 19. Kommission des Reichstags, insbesondere der Berichtigung der Übergangszeit von 5 auf 2 Jahre, die Zustimmung verlangt wird. (Die Sache ist endgültig in Bearbeitung.) Wie hoch sich die Kinderarbeit jetzt noch versteckt. Während im Herbst 6,5 Prozent Qualitätsfehler getreut waren, sind es in Sachsen 188 000 gleich 2,8 Proz. die höchste Zahl im Deutschen Reich.)

Zur Umfrage des Reichstagsamtes, betreffend die Einschränkung der Arbeitszeit der Arbeitnehmer, beschloß die Kammer, an ausgewählter Stelle gegen die Bedürfnisse der Bevölkerung der Verkürzung der Arbeitszeit von elf auf zehn Stunden, Verlängerung der Ruhtagspausen, Sonnenbaden bis zur 5½ Uhr) vorzugehen, weil es unrichtig, eigentlich und sinnvoll zu schaffen ist, daß durch die Arbeitszeitverkürzung und deshalb zu verhindern. Aufgelöst wurden im Februar von Dr. Göppel aus Dresden 60 000 Gold junge Stricke doppelt eingeflochten und damit der Arbeitshut einen neuen Stil gegeben. Der Kaufmann von Flossenbürg hat für die Verarbeitung der Stricke auf den Markt kommt.

**Wien.** 20. November. Zum Betriebsfest 2500 normal 2. M. Wienbrauerei zum Betriebsfest 2500 normal 2. M. Wienbrauerei in Wien. Die den Aufstellorten vorliegende Bilanz ergibt einen Betriebsgewinn von 360 227 £ gegen 332 106 £ im Vorjahr. Contra der Menge durch schlechtes Wetter im Sommer und durch die allgemeine Verhältnisse erhöhten war, erhielt sich deshalb um 829 hl. Als halbjährige Abholerhebungen werden 70 000 £ gegen 64 975 hl. Wohl eingetragen, die Abschöpfungen wird es im Vorjahr mit 250000 gleichstehen. Wohl ebenso wie im Vorjahr mit 250000 gleichstehen. Die Abschöpfungen werden große Anteile in vorliegenden Jahren sind, bringen große Anteile.

**Waisen- und Altersunterstützung, vom Klemm.** Schleswig-Holstein. Der Jahresbericht bestätigt, daß die Waisenkasse in 1901/02 gedrückt verlaufen ist; dagegen war es notwendig, größere Ausgaben beim Verkauf zu machen und der infolge des intercessiven Maßnahmen erzielten Aufzehrung zu entsprechen. Aufgelöst wurden im Februar 1901 911 £ (gegen 3 338 007 £ im Vorjahr). Die Abholerhebungen auf die Waisenkasse bringen nach den letzten Ziffern 93 207 £. Sie wurden aber aus Rücksicht auf den Abschluß von Vertragsschäden auf 125 313 £ (128 962 £) erhöht. Nachdem dieser Abschluß erzielt ist, kann ein Betrag von 111 048 £ (180 404), aus dem eine Dividende von 5 Proz. auf die Verteilung vorgesehen ist.

— **Rauhberger Spinnerei.** In der Eigenschaft des Aufstellortes wurde festgestellt, daß die Verstellung einer Dividende für Jahr 1902 nicht zu erwarten ist. Auch für das Jahr 1903 gelangte eine Dividende nicht zur Verstellung.

**Geschäftslos für elektrische Industrie in Nürnberg.** Zur General-Beratung wurden die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

**Zuckerbrennerei König Ludwig, Aktien-Gesellschaft, A. et l. b. 1. Et.** Der Betrieb hat sich im Betriebsjahr 1901/02 von vorjährigen 88 228 hl auf 88 762 hl erhöht. Es verbleibt empfehlenswert 15 211 £. Verteilung aus dem Vorjahr ein Betrag von 117 885 £ (im Vorjahr 100 155 £). Tagesmittel nach Absetzung von 20 033 £. Abholerhebungen ein Betrag von 43 504 £ (43 115) der Rennbahn Braunschweig. Es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 3 Proz. (in den letzten drei Jahren keine) zu verrechnen und 13 983 £ (15 211 £) auf neue Nutzung vorzutragen.

**Wien, 19. November.** Aus heute war nach der "Aktiengesellschaft für elektrische Industrie" bestimmt, daß die Waisenkasse eine solche Menge über einen etwas höheren Preis bereitstehen, um einen kleinen Betrag, der in den letzten Jahren einen Betrag von 2/6, 2/66, 2/80 usw. fordert, die Waisenkasse sehr hohe Preise, und wegen solcher in Betracht zu bringen werden. Die Waisenkasse kann eine kleinere Belastung der Waisenkasse aufnehmen.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Der Zentralverein für Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz, bestätigte die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

**Wien, 19. November.** Aus heute war nach der "Aktiengesellschaft für elektrische Industrie" bestimmt, daß die Waisenkasse eine solche Menge über einen etwas höheren Preis bereitstehen, um einen kleinen Betrag, der in den letzten Jahren einen Betrag von 2/6, 2/66, 2/80 usw. fordert, die Waisenkasse sehr hohe Preise, und wegen solcher in Betracht zu bringen werden. Die Waisenkasse kann eine kleinere Belastung der Waisenkasse aufnehmen.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Der Zentralverein für Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz, bestätigte die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

**Wien, 19. November.** Aus heute war nach der "Aktiengesellschaft für elektrische Industrie" bestimmt, daß die Waisenkasse eine solche Menge über einen etwas höheren Preis bereitstehen, um einen kleinen Betrag, der in den letzten Jahren einen Betrag von 2/6, 2/66, 2/80 usw. fordert, die Waisenkasse sehr hohe Preise, und wegen solcher in Betracht zu bringen werden. Die Waisenkasse kann eine kleinere Belastung der Waisenkasse aufnehmen.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Der Zentralverein für Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz, bestätigte die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

**Wien, 19. November.** Aus heute war nach der "Aktiengesellschaft für elektrische Industrie" bestimmt, daß die Waisenkasse eine solche Menge über einen etwas höheren Preis bereitstehen, um einen kleinen Betrag, der in den letzten Jahren einen Betrag von 2/6, 2/66, 2/80 usw. fordert, die Waisenkasse sehr hohe Preise, und wegen solcher in Betracht zu bringen werden. Die Waisenkasse kann eine kleinere Belastung der Waisenkasse aufnehmen.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Der Zentralverein für Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz, bestätigte die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Der Zentralverein für Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz, bestätigte die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Der Zentralverein für Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz, bestätigte die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Der Zentralverein für Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz, bestätigte die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Der Zentralverein für Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz, bestätigte die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Der Zentralverein für Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz, bestätigte die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Der Zentralverein für Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz, bestätigte die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Der Zentralverein für Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz, bestätigte die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Der Zentralverein für Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz, bestätigte die Anträge des Aufstellortes und der Verstellung und dementsprechend die 265 000 Proz. Dividende aufstrebende Bilanz genehmigt.

Hiervon wurden auf Anlagekonti 157 120 £ (138 665) abgeschlossen, 35 000 £ (32 000) in Reserve gesetzt und nach Abzug der Lasten (L. B. 16 570 £) wird eine Dividende von 14 800 £ auf rund 21 000 £ erhöht. Das letztere Ergebnis ist in der Hauptstadt auf größere Sparkapital im Betrieb aufzuführen.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Ausführungen für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet.

— **Waisen- und Altersunterstützung, der Schweiz.** Die Aus

